Msc. Dresd.
e. 91

SLUB
Wir führen Wissen.

e 91

SLUB
Wir führen Wissen.

Danteapparat

von

Philalethes.

Studien aus Thomas de Aquino und Albertus Magnus zur Ausgabe der Göttlichen Komödie von Philalethes.

X

62371

Art der Benutzung (… eingesehen?, ganz od. teilw. abgeschrieben?, ganz od. teilw. verglichen?)
Zweck der Benutzung (Ist Veröffentlichung beabsichtigt und in welcher …)

SLUB
Wir führen Wissen.

I

Commentarium des Thomas v. Aquin über das librum de causis angebl. an Proculus.

[illegible] der Arabischen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Original

Lectio prima

Die erste Ursache wirkt stärker auf das causatum ein als die causa secunda; sie wirkt früher und hört später auf zu wirken (: esse vivere homo :)

Th. v. Aquin.

Es gibt drei [illegible] alle causis Arten der causis der formalibus, efficientibus, materialibus und finalibus, [illegible] in jeder Art gibt es alle Ursachen, denn die Ursache per se per accidens ist [illegible] Ursache der [illegible] [illegible].

L. II

Einteilung der Ursachen in [illegible] der Freiheit in der [illegible] [illegible].

Th. [illegible] [illegible] [illegible] d. h. [illegible] unbegreiflich [illegible] Begriffen von Gott. Durch [illegible] Logos. Diese [illegible]

C. p.

Nur nimmt er keine Welt
sondern nur erkennt er durch
Gott an allem Sein ist
Unter seinem entsteht er
sein Begriff die Gestalten der
generabilibus i. dann er sich
Gestalten sind die Seelen der
der Einheit Geistes in der Zeit
gestaltungen.

Lectio III

Die a. s. hat eine dreifache
Wirkung
1) divina durch welche sie die
Natur vorbereitet durch die Kraft die sie a causa prima hat
2) intellectualis. wodurch sie
alles unter sich erkennt durch
den Einfluss der Gestaltung
3) animalis. weil sie den
rechten Körper und alle
natürliche Körper bewegt.
Alles dieses aber hat sie
weil die c. pr. sie unmittelbar
der Seele hervorbringt (: causavit :)
Lh. A. fragt nun dieser
letzteren Satz sich so zu verstehen
dass die a. s. ihr eine ganz
an der c. pr. ihre Geschichtlichkeit
oder an dem Gestaltung habe.
Er braucht diese aber an der
b

einigen [illegible] Ansichten
an der [illegible] der allgemeinen
[illegible] der allgemeinen [illegible]
[illegible]
Theil der Göttlichen [illegible]
[illegible]
[illegible] und daß [illegible]
[illegible] zu Gott. [illegible]

B

[illegible] daß die
[illegible] intelligibile
[illegible] an der [illegible]
der [illegible]

Auf der dritten Stufe war
est ratio [illegible] fide; [illegible]
[illegible] daß die
ganze körperliche Natur
[illegible] Gottes [illegible]
[illegible]
[illegible] daß diese
[illegible]

2

[illegible]
[illegible] intellectus divini
[illegible] Gott [illegible]
[illegible]
[illegible] Gott [illegible]
[illegible] inferiores, [illegible]
anima divina et inferiores
[illegible] corpora divina et inferiores.
[illegible]
[illegible] divinitas [illegible]
mit Gott [illegible] die Göttliche Wirksamkeit

3

entstanden sind.

Lectio IV

Das erste Geschaffene ist
das Sein (: esse :)
Es ist über alle causata
selbst über der Intelligenz.
Daß es [illegible] ist
[illegible] Wissenschaft [illegible]
[illegible] daher daß es [illegible]
[illegible] und [illegible].
Unter ihm steht die Intelligenz
[illegible]
[illegible] forma intelligibilis
[illegible]
[illegible] (: [illegible]
[illegible] :) [illegible].
[illegible] Form [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] causatum
[illegible] forma intellectualis
[illegible]
[illegible] die [illegible]
[illegible] conceptio [illegible]
[illegible] (: [illegible] :)
[illegible] Intelligenzen [illegible]
[illegible] Vollkommenheiten die sie an

AVK. L. v. 17–4

4

höchsten Wesen ausgegan-
gen auf die niederen.
H. u. A. nennt nicht
an daß es die [illegible] als
eine forma separata aufge-
faßt daß es die Weltschöpfung
eine göttliche Vollkommenheit
und unter dieser die Einheit
u. Allgemeinheit sei.
(: Die intelligentia besteht
nicht aus materia u. forma
sondern aus natura = forma
u. esse particulare :)

B.

Lectio V.

Der Verfasser meint nun
daß die Dinge höheren und
niederen ihren Ursprung aus
Abdruck der Schöpfung
verdanken.
Th. gibt dies nicht zu
[illegible] a. n. [illegible] nicht
[illegible] dagegen [illegible] die niederen
Dinge nicht durch den Abdruck
der Schöpfungen sondern durch
den Abdruck der causa prima
entstehen. [illegible] haben
die Schöpfungen eine Einheit

C 3

[illegible]

Lectio VI

[illegible]

Lectio VII

[illegible]

St. [illegible]
nach dem ursprünglichen [illegible]
des Proclus.
Die [illegible] ist nach der [illegible]
nicht [illegible]
sich nicht sich selbst zurück[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] multitudinem [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Lectio VIII

Die [illegible]
[illegible]
causa [illegible]
[illegible] causatum ist. [illegible]
intellectualiter [illegible]
[illegible] ea parte cognoscentis,
ea parte rei cognitae [illegible]
[illegible]

Cass. Lectio IX vorgel. A. M.

Cass. Lectio X

• Alle [illegible] sind
als [illegible] und [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] diese [illegible] sind
aber nicht [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] nicht bloß das Allgemeine
sondern durch das [illegible]
durch das Allgemeine.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] liegt nicht bloß in der [illegible]
sondern auch in dem [illegible]
[illegible]
[illegible]
auch die [illegible]

Lectio XI

[illegible]
[illegible]
[illegible]

a.

[illegible]
[illegible]

Th. A. [illegible]

[illegible]

L. XIII

[illegible]

[illegible] primo causa
[illegible] essentialiter [illegible]
[illegible] intellectualiter
[illegible]

[illegible] A. M. [illegible] XXIX

L. XII A. M. ib. XXXIII

L. XIV

[illegible] Th. a. A.

[illegible]

[illegible] Abbild

Lectio 15.

[illegible]

[illegible] Plato [illegible] per essentiam [illegible]

[illegible] Plato

[illegible] intelligibiles

Lectio 16.

[illegible] participabiliter [illegible]

[illegible] per essentiam [illegible]

[illegible]

Lectio 17.

[illegible]

Lectio 18

esse — vivere — intelligere
sind die drei Stufen aller
Dinge.
Das esse kommt an dem
ersten Tage, das Leben (das
vernünftige Leben) an dem ersten
Leben das [illegible] an der
ersten Schöpfung. Nach den
Platonikern sind die 3
[illegible] nach Aristoteles und
dem christlichen Glauben ist die
[illegible] Einheit.
Per modum creationis entstehen
alle Dinge einmal aus dem Geiste
und per modum informationis
durch die ratio u. intelligentia

Lectio 19.

Die Platoniker nehmen 4
Bedingungen der Dinge an
1) die Gottheit od. allgemeine
Sein (sie nennen ihn Gott.)
2) die schaffende Geist.
3) die Natur 4.) die Dinge
Jede dieser Bedingungen (zweifach) theilt
sich in 2 Abtheilungen an der
die [illegible] in einem der höheren Bedingung
[illegible] Also theilt sich
Göttliche Geist (sich ... [illegible]
[illegible] und in verbindliche Verhältnisse.)

und ist denkend. Es bestehen
gestaltete Dinge (Menschen)
und andere (Thiere u. Pflanzenreich)
[illegible] und [illegible]
Körper.

Lection 20 — Tract. IV C. 1–6.

Das [illegible] [illegible] alle
Dinge durch sein Wesen
[illegible] mit ihm zu vereinigen
Es ist seine Weise [illegible]
[illegible] [illegible] und hält
daher [illegible] gleiche Weise
[illegible] [illegible]. Die
Verschiedenheit liegt [illegible]
der Vereinigung.

[illegible] bedarf dazu keine [illegible]
kein [illegible] Vereinigung
mit dem [illegible].

Lection № 21

Gott ist [illegible] und [illegible]
seine Weisheit über alle Dinge
die [illegible] [illegible] nicht
[illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] allein [illegible] [illegible]
Zusammengesetzte bedarf der
Theile und der Ursache der Zusammensetzung.

Lection 22 — d. Cap. 7

Gott ist über alle [illegible].
[illegible] [illegible] zu der Unvollkommenheit (Absonderung.)
[illegible]

[illegible] completis
[illegible]
completam [illegible]
nicht [illegible] ist [illegible]
[illegible] natura incorporea
6. participata [illegible]
[illegible]
[illegible] bonitas corporalis.

Lectio 23.

Intelligentia divina
[illegible]
Gott [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] intellectuale [illegible]

Lectio 24.

Vergl. Ar. Met. Tract. IV. Cap. XII

Lectio 25.

Jede Auflösung der [illegible] aber [illegible] Auflösung [illegible] und nicht [illegible] [illegible] [illegible] (generatio) [illegible] Eigentlich sind alle Auflösungen [illegible] zu existentia, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Form [illegible] Auflösung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] causa materialis [illegible]. Ihre causa efficiens ist [illegible] [illegible] [illegible] primum [illegible] [illegible] [illegible] unmittelbar [illegible] [illegible] [illegible] Dinge [illegible] [illegible] Stoff und Form [illegible] [illegible] mittelbar [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] primum [illegible]

Lectio 26.

Jede Auflösung dieser Art ist aber auch incorruptibilis, denn ihre essentia ist [illegible] [illegible] causa (formalis) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ihre causa (form.) [illegible] [illegible] Andere [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] causa prima [illegible] ihre causa efficiens ist.

Cap. V Tr. IV.

Lectio 27

R. M. ih Cap. VIII

Lectio 28.

Jede substantia per se [illegible]
per essentia ist einfach und
unzertheilbar.

Lectio 29

Unzertheilbar ist [illegible]
substantia simplex, [illegible]
per [illegible] und [illegible]
in der Zeit [illegible] ist [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Lectio 30 zu

Das medium [illegible]
[illegible] und [illegible]
[illegible]
der Lehre des Glaubens [illegible]
[illegible] der Zeit
[illegible] ist. [illegible]
[illegible]
[illegible]

N.B. [illegible]
[illegible] medium [illegible]
des corpus coeleste [illegible]
anima / [illegible]

ib. 2t

C. v. 2. 31

Lectio 32.

[illegible] entia; [illegible] generatio [illegible] medium [illegible] generatio [illegible]

[illegible]

Summa Theologiae

I Quaest XLIV Art. 2

[illegible] materia [illegible] formae accidentales [illegible] substantiales [illegible] hoc [illegible]

Art. 3

Gott ist die causa exemplaris aller Dinge [illegible] als forma substantialis [illegible] [illegible] [illegible] Göttlichen [illegible] [illegible] [illegible] Göttlichen essentia [illegible] [illegible]

B

Art. 4

Gott ist auch die causa finalis aller Dinge, denn [illegible] [illegible] [illegible] Schöpfung [illegible] [illegible] [illegible] bonitas [illegible] [illegible] [illegible] Dinge [illegible] [illegible] [illegible] Vollkommenheit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gott.

Quaestio 45.

[illegible]

Gott [illegible] [illegible] [illegible] nichts [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] particularis agens z. B. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hervorbringt, so [illegible] [illegible] universalis agens [illegible] [illegible] [illegible] ex nihilo [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gott [illegible] hervorbringe

Art 3

[illegible]

Art 4.

[illegible] creare [illegible] accidentia [illegible] concreatoe

[illegible]

Art 5.

[illegible] anima [illegible]

[illegible] operatione divina [illegible]

[illegible]

Art.

[illegible]

[illegible] secundum [illegible]

[illegible] essentia

[illegible] causalitat

[illegible]

[illegible]

Art. 7

[illegible]

Repraesentatio imaginis [illegible]

[illegible]

Repraesentatio [illegible] medias species et ordo..) mensura numerus pondus – quo constat quo discernitur quo congruit [illegible]

Art. 8

[illegible]

[illegible]

Quaestio 47

Art. 1

Ob die Verschiedenheit der Dinge von Gott sei?

[illegible] Democrit [illegible] a casu [illegible] Anaxagoras [illegible] in potentia [illegible] actu [illegible]

ist in der Welt vollkommener
als derjenige, denn stellt nicht
die Welt die Güte Gottes
vollkommener dar als irgend
ein Geschöpf. in welchem liegt
als [illegible] durch Gottes Wort
wirklich durch seinen Willen
geschaffen.
Auch ist dies sehr deutlich, da
Gott die Welt nicht naturaliter
sondern voluntarie hervorbringt.

Art. 8

Wie die Verschiedenheit ist
auch die Ungleichheit von Gott
[illegible] Gott hat zwar das Übel zu
lassen gewollt, aber nicht zu
lassen beschlossen [illegible] zu
lassen in Bezug auf das
Ganze. Es ist Gewißheit und
[illegible] [illegible] der
Ungleichheit entstanden und mit
der Weltbau [illegible] das seine
Wille der [illegible] gleich geschaffen
Welt (i. der [illegible] [illegible] die
[illegible] in der [illegible] gebaut sagen.)

Art. 9.

Gott hat nur eine Welt nicht
mehrere erschaffen, denn die Gesammtheit
der Dinge [illegible] eine [illegible] und
[illegible] [illegible] zu Gott (i. siehe die Aristotelische
Lehre.)

Quaestio 48 Entstehung des Übels

Art. 1

Das Übel ist nicht irgend eine natura, sondern etwas Mangelndes, die Abwesenheit des Guten, das jedes Ding an sich haben soll und seiner Natur nach gut ist.

Art. 2

Das Übel ist auch wirklich in den Dingen, denn es gehört zur Vollkommenheit des Universums, Dinge aller Grade also auch vergängliche und unvergängliche, unfehlbare und fehlbare, daher das Übel entsteht.

Art. 3 Das Übel ist auch im Guten als in seinem Subjekt, weil die Privation ist immer Mangel des Seins; die Substantia oder actus ist gut an sich, aber die Privation, die in ihr ist, ist schlecht.

Art. 4

Wird das Gute ganz durch das Übel verzehrt?

Distinguo. Das Gute als dem Übel entgegengesetzt ist, wird ganz vernichtet z. B. das Sehen durch die Blindheit; das Gute im Subjekt wird nicht vermindert, die Fähigkeit zum Guten wird nur vermindert, aber nicht ganz zerstört.

Art. 5

[illegible]

Art. 6. [illegible] rationem mali [illegible]

[illegible]

Quaestio 49

De causa mali

Art. 1

Utrum bonum potest esse causa mali

[illegible] (: agens :) [illegible] per accidens [illegible] agens [illegible]

[illegible] agens [illegible]

[illegible] instrumentalis agens.

Art. 3.

Utrum Deus sit causa mali.

[illegible] defectu [illegible] actionis [illegible] accidens mali [illegible] per accidens [illegible] ratione aspec[illegible] ratione poenae.

Art. 4.

Utrum sit summum malum quod est causa mali.

[illegible] essentia [illegible]

Quaestio 50 u. 51
Die Engel sind reine
geistige Wesen nicht aus
Form und Materie bestehend u. haben [illegible] u. jeder eigene
Zahl und verschiedene Species
und sind unverletzliche Wesen (unvergänglich)
Sie haben keinen ihnen natürlich
verbundenen Körper und [illegible]
können sie geformte Leiber
annehmen.

Quaestio 52
Die Engel sind an einem
bestimmten Ort, aber nicht durch
den Contact der Dimension
d.h. nicht circumscriptive sondern durch
die Anwendung ihrer Kraft
[illegible] [illegible] an
[illegible] und an einem Ort
können nicht mehrere an einem
Orte sein.

Quaestio 53
Die Engel können sich localiter
d.h. nach dem [illegible] bald an
dem bald an jenem Orte [illegible]
sie können durch das medium
zu [illegible] und ohne sie es
[illegible] und bedürfen einer gewissen
Zeit zur Überwindung.

Quaestio 54

De cognitione Angelorum.

Die Engel Erkenntniß ist [illegible] ihr esse noch ihr essentia [illegible] Gott [illegible] potentia intellectiva [illegible] essentia. Die [illegible] intellectum possibilem [illegible] agentem [illegible] potentia ad intelligendum [illegible] naturalibus [illegible] intelligibilia [illegible] intelligibilia in potentia [illegible] potestas sensitiva sondern bloß intellectus [illegible] voluntas.

Quaestio 55

De cognitione Angelica

Die Engel erkennen die Dinge nicht [illegible] essentiam [illegible] Gott sondern durch species die [illegible] sondern per intelligibiles [illegible] Gott [illegible] Engel [illegible] Dinge nicht im Allgemeinen [illegible] vollkommen [illegible] vollkommen. [illegible] nicht nur im Allgemeinen ex parte rei cognita sondern ex parte medii cognoscendi.

Quaestio 56

De cognitione Angelica respectu immaterialium.

[illegible]

Quaestio 57

De cognitione Angelica respectu rerum materialium

[illegible]

C. 3

[illegible] selig mache, die Urschend[?]
des Wortes und der Anzeigen
Wort [illegible] Gott [illegible]
[illegible] lassen will

Quaestio 38

De modo cogn. Angel.

Die Engel kennen in verbo
[illegible] actu, per sua naturalia
[illegible] nicht [illegible] sie es nicht
immer actu betrachten
Die [illegible] sie auch alle zugleich
in verbo, zugleich per species
Die [illegible] nicht durch Schlüsse
[illegible] discurrendo, nicht durch Zusammen-
[illegible] der [illegible] der Begriffe
[illegible] per compositionem, divisionem
und ratiocinationem erkennen
[illegible] alle composita kennen sie
simpliciter alle materialia
immaterialia alle mobilia
immobilia
cognitio in verbo = matutina
——— per species = vespertina
[illegible] per sua naturalia
Die Engel können nicht [illegible]
[illegible] die [illegible] [illegible] der [illegible]
[illegible] der göttliche Wille [illegible]
[illegible] [illegible] die bösen Engel
[illegible] sie bloß per sua naturalia absolute
~~nothwendig~~ erkennen

Quaestio 59

De voluntate Angelica

Die Engel haben einen Willen

der Geist nach dem Gute zu

sich geneigt hat, also mit

dem appetitus naturalis

u. sensitivus nicht gemein hat

darum ist dieser Wille

im Verhältnis anzusehn und

frei; Gott selbst erst u.

unveränderlich u. unteilbar.

Quaestio 60

De dilectione Angelica

Die Engel haben sowohl eine

natürliche als deutliche Liebe

womit alles sie sich selbst

der andere zu sich selbst und

Gott mehr als sich selbst lieben.

Quaestio 61

De productione Angelorum

Die Engel haben in keiner

causam formalem u. keine

causam agentem durch Veranlassung

des Stoffes de potentia u.

actu erst als eine causa

producentem ihrer ganzen Entstehung

nach Gott.

Sie wurden nicht ex aeternitate

gleich mit der Zeit (s. supra lumen:)

[illegible]

Quaestio 65.
De opere creationis corporalis.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] potentia [illegible] actum [illegible]
[illegible]

Quaestio LXI

Art 1

[illegible] Informatio [illegible]
[illegible] Formatio [illegible]
[illegible]
[illegible] Informatio [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Formatio
[illegible] distinctio [illegible] naturae [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible] Informatio
ad pulchritudinem et ornatum
[illegible]
[illegible]
[illegible] facere [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Art 2

Art 3

dieß ist Wasser und Erde
firmament nicht erstellt

Art. 4.

Man nimmt 4 zuerst erschaffene Dinge an, die Engelwelt (natura Angelica) die formlose Stoff (materia informis) das empyreum zugleich den Ort begreifend, und die Zeit

Die beiden ersten sind natura nach nicht [illegible] früher als die beiden letzten.

Quaestio 67 Art. 4

Das Wort Himmel wird in verschiedenem Sinn gebraucht

1) im eigentlichen und natürlichen Sinn bedeutet es; den höchsten Körper unvergänglichen Körper der in das coelum lucidum wie das empyreum, der o. diaphanum o. aqueum vel crystallinum o. coelum partim diaphanum partim lucidum oder der Sternhimmel eingetheilt wird in den letzten mit 8 Sphären besteht

2) per participationem so wird der Raum gesagt der eigentliche Himmel i. d. Wasser

Quaestio 46

De principio durationis creaturarum

Art 1

Wäre die Schöpfung immer?

Den [illegible] die Aristoteliker

Argumente [illegible] [illegible] [illegible]

die Welt [illegible] Welt a parte

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]:

1) Daß Gott alles durch seinen

Willen erschaffe, [illegible] Welt

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible], [illegible] Gott [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible], [illegible] Gott [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] secundum

medium naturae [illegible].

Gott [illegible] [illegible] duratione [illegible] [illegible]

die Welt [illegible] [illegible] principio

temporis [illegible] principio aeternitatis

[illegible] temporis imaginati.

Quaestio 19. Art 3

Gott will nicht alles [illegible]

[illegible] [illegible] absolute ex

necessitate [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ex

suppositione – suppositione

quod volet non potest

non velle.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aristoteles περὶ γενέσεως καὶ φθορᾶς B

Empedokles nahm zuerst 4 Elemente an. Die (: Platon :) nehmen jedoch nicht dieselben noch eine körperliche und getrennte Urstoff an. Dies ist aber unhaltbar. Wirklich ist allerdings der Körper potentia der Ursprung (: ὕλη :) daraus die Gegensätze (: ἐναντίωσις :) u. dann die Elemente. Cap I

Die Eigenschaften der Körper als Elemente begründen müssen Eigenschaften für den Tastsinn sein. Von diesen Eigenschaften kommen hier nur 4 in Betracht. Warm und kalt (: activ :) Feucht und trocken (: passiv :) Schwer u. leicht ist aber ein Verhältniss des activen noch des passiven gegen andere Stoffe und die [illegible] [illegible] auf [illegible] und die [illegible]. Cap II

Die 4 möglichen Verbindungen dieser 4 Eigenschaften bilden die 4 Elemente

Warm und trocken — Feuer
Warm und nass — Luft
Kalt und feucht — Wasser
Kalt u. trocken — Erde

Feuer und Luft strebt nach
oben, Wasser und Erde nach
unten.
Feuer und Wasser
Erde und Luft stehen sich als
entgegengesetzte Eigenschaften
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Feuer — das Warme
Luft — das Feuchte
Wasser — das Kalte
Erde — das Trockene. Cap. III

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] z. B. Wasser
wird zu Erde [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible] Cap IV

[illegible]
[illegible]
[illegible] Cap V

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] C. VII

…men 2 getrennte Dinge sich
… zu einem dritten verbinden
…ist sie wieder getrennt werden
…kann also noch getrennt i…
…[illegible] bleiben.
Es gehört dazu daß zwei
…[illegible] in gewissen Quantität
…gelten. Wasser die auf eine
materia sind sich verbinden, jedoch
…nicht zwischen ihnen ein gewisses
Verhältniß sein daß kommt es
…und [illegible] abgesondert. Auch
…müssen zu beiden Gewicht die
Stoffe leicht brennbar sein.
Die meisten Gefäße sind durch
Gewalt[illegible] [illegible] durch [illegible]
…[illegible] z. B. die [illegible]
…[illegible] [illegible] [illegible]
…[illegible] [illegible] natürlichen
…[illegible].
§ 3. In dem Dinge sind
…[illegible] [illegible] die
[illegible] (extare [illegible]) [illegible]
der [illegible] der Wasser
die [illegible] der Luft u. zu
der [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], Mars zu [illegible] u. [illegible]
zu commi[illegible] u. [illegible] i
die [illegible] [illegible] [illegible] die Erde

[illegible]
[illegible]
[illegible] causa finalis [illegible]
[illegible] generatio.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
generatio [illegible]

Lib. II tract. II

[illegible] Aristoteles [illegible]
[illegible]
forma substantialis [illegible]
[illegible] passiva qua [illegible]
a substantia [illegible]
[illegible] accidentia per accidens [illegible]

[illegible] materia [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] potentia [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Alle gemischte Körper sind
aus allen Elementen zusammen-
gesetzt. Die Erde an
sich der Art bestimmt, und
Wasser wird durch ein bestimmtes
in Grenzen verwandelt. Aus
F. u. L. wegen des Gegensatzes
des Feuchten aber nur der
Grenze der Elemente stellt
ist das Hinzutreten an der
[illegible] Stoff und den gemischten

Cap. VIII

Zu der genesis und Erzeugung
gehört außer dem Stoff und
der Form noch ein drittes
Princip, welches Stoff und
Form zusammen bringt
und dies ist die Primitiv-
bewegung. Diese selbst ist
eine ursprüngliche. Die allgemeine
Himmelsumschwung der der
Bewegung Grund enthält
und die Bewegung der Entgegengesetzten
aber eine solche Entstehung
wenn der Wechsel zwischen
g. u. Ed. nicht möglich sein.
Denn freilich selbst zugleich stellt
und so wird das Gesetz der Natur
erfüllt durch Werden nach der
Folge oder dem besseren stellt

[illegible]

Aristoteles περὶ κόσμου. c. 5.

[illegible]

Cap. VII

die Zuschrift der Unterscheidungen des Göttlichen Geschlechts; die in der ursprünglichen Schriften (: peragro et rei :) nicht der Fall war sollte

Albertus magnus
de gen. et corruptione

Tract I
generatio = motus in substantia ohne transmutatio salvatis secundum materiam et non secundum speciem et formam
augmentum = motus in quantitate
~~transmutatio~~
alteratio = motus in qualitate transmutatio in passionibus et secundum accidens salvato subjecto in ratione et forma

Cap. XX XXI
De generatio secundum suum esse abstracto a motu bedarf als Subjekt nur ein ens potentiale (: ein mögliches Ding :)
De g. secundum quod consideratur motu fiat als Subjekt ein ens actu, etwas vorhandenes und das seine Form abstreift und eine andere annimmt.
Darum ist sie nicht die generatio

... Augenblick ... con.
... est in tempore.

Cap. XXII

De generatione dicunt ...
... naturaliter ...
... corruptio
... materia ...
... obersten
Est autem generatio subjectum
secundum quod corrumpitur
... potentia secundum quod
generatur.
Causa angmentationis est
... infinitum quod non
... unam formam tantum
sed omnem formam successive

Cap. XXIII

De generatione und corruptio
... formalis ...
... simpliciter ... de
... ~~secundum~~ quid
... generatio est ...
... accidentia
secundum quid

Tractatus II

Alteratio ...
... generatio i. corruptio
... formalis ...

Alle motus sind

1) motus in quantitate
— augmentum

2) motus ad locum —
locomotatio sive alteratio

3) secundum ~~qualitatem~~ passiones —
alteratio

4 ex toto in toto —
generatio et corruptio.

Tract. III lib. I cap I

Bei dem augment ist
erforderlich daß jeder Theil
des Wachsenden seine Eigenschaft
behält u. wachse ferner u.
daß die augmentatio ex alieno
extrinseco erfolge; z. B. die [illegible]
Wasser [illegible] z. B. des [illegible]
[illegible] [illegible] die Vermischung
[illegible] seine Eigenthümlichkeit
[illegible] z. B. [illegible]
[illegible] des Wassers

Das eigentliche augm.
[illegible] durch ein [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] potentia [illegible]
[illegible]

Tract. IV.

Cap. II

Tactus proprie dictus
setzt folgende Merkmale
Finitatem magnitudinem
positio
ultima habere simul.

Cap. IV u. V.

Daher wird d. letztere
eigentlicher Berührung das
Berührende gegenseitig auf
[illegible]; das Bewegende Bewegte
[illegible] [illegible] Tactus improprie
dictus dagegen bleibt das
~~[illegible]~~ Berührende unberührt
das Bewegende [illegible] absolut
[illegible] primum movens, oder relativ
[illegible] [illegible] [illegible] unbewegt

Tract. V.

Das agens und das patiens
müssen genere et materia
similia specie et forma
dissimilia et contraria (od.
media) sein.

Auch [illegible] gibt es ein
passivus, [illegible] [illegible] [illegible]
Materie bleibt und [illegible]
z. B. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Die eigentliche Ursache
ist nur die causa formalis
als Form oder beides zu treten weil sie ihre materia ist
Dann gibt es ein faciens
die ihm die zu beiden erst
sich gleiches Wesen mit der
patiente haben! (die Wirkung
in Bezug der elementis u.
elementatis.)
Andere nämlich Form u. beide
verschieden.
"Jedes faciens ist movens
nicht jedes movens faciens.
Das factivum est causa
quae dicitur unde motus.
Die causa finalis quae
dicitur cujus gratia ist
nicht faciens obgleich sie das
faciens bestimmen kann.
Das facere und pati
geschieht aber nicht in dem selben
selben weder das agens in der
Form des patientis niedriger
sondern weil das patiens der
potentia ist und das agens
actu.

Tract. VI

Die Vermischung (mixtio)
ist verschieden von der gen. alteratio
u. der augment. u. der nämlichen

Lib. III cap. 3.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Democritus
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] :/

SLUB
Wir führen Wissen.

[illegible] Diese complexio ist
[illegible] nicht forma substantialis
[illegible] Körper [illegible] sondern
[illegible] entsteht durch die Verbindung
der [illegible] Kräfte mit
der [illegible] der [illegible]
[illegible].
In allen [illegible] sind
[illegible] 4 [illegible] enthalten
[illegible] ist [illegible]
[illegible] Weltganz
[illegible] mit allen
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Luft und
[illegible].
[illegible] simplicibus [illegible]
[illegible]
[illegible] maxima [illegible]
formalitatis ist.

Tract. III

Die generatio [illegible]
forma und materia [illegible]
causa efficiens. Diese findet sich
in der [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

eine beständige generatio [illegible]
[illegible] gegen die Stellung
der Zeitumstände bezieht sich die
mannigfaltigen Beziehungen der Pflanzen
[illegible]. Das Wichtigste
ist [illegible] die Bewegung der [illegible]
[illegible] nicht [illegible]
und [illegible]
[illegible] gen [illegible]
[illegible]. Aber nicht nur die
[illegible] die Pflanzen
und [illegible]
[illegible]
[illegible] andere
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] nicht [illegible]
ganzen Lebenslauf [illegible]
[illegible] Selbständigkeit
[illegible] quia fertur impedire
per accidens.
Gott hat eine unmittelbare
generatio durch die [illegible]
[illegible] der Keime [illegible]
[illegible] diejenigen [illegible]
[illegible]
[illegible] nicht [illegible]
[illegible] generatio
[illegible]

I

[illegible] generali – necessaria
[illegible] contingens
distinguens – [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
necessaria [illegible] generalis
[illegible]
per accidens secundum
[illegible]
[illegible]
[illegible] secundum speciem
[illegible] secundum numerum
[illegible]
[illegible]
[illegible] necessaria
[illegible]
[illegible] gen. per accidens

Albertus magnus
De natura et origine animae
Tract. I cap. VII
Omne opus naturae est
opus intelligentiae
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Cap. III

[illegible]

forma corporales [illegible]

[illegible]

1) [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

4) [illegible]

Cap. III [illegible]

[illegible] die Thier nicht 2
Richtungen [illegible] [illegible]
Vegetation ist die potentia
des Verhältnis, das Verhältnis der
forma und das complementum
der Vegetation
Cap. V Zu diesen beiden
[illegible] die Kräften [illegible]
Weise die [illegible]
[illegible] und [illegible] nicht
[illegible] eine Gemeinschaft [illegible]
[illegible] mit der Luft des
[illegible] [illegible] [illegible]

Cap. VI
Während das Vegetation
[illegible] in alle Theile der
Pflanze [illegible], das [illegible]
[illegible] keine verschiedenen Kräfte
der verschiedenen Glieder, ist das
[illegible] und die Form der ganzen
Menschen nicht actus eines Theils
[illegible] die vegetative und sensible
Kräfte sind gleichsam die Werkzeuge
[illegible] [illegible] des Körpers
[illegible].

R. M.

Liber de causis et processu
universitatis
Lib. I Tract. I. caput I

die [illegible] [illegible] der
Materie als das [illegible]
aller Dinge [illegible] die Form
[illegible] [illegible] als die [illegible]
der Theile ein Ganzes
durch die entstehenden Form
der kleinsten Theil [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
alle Bewegungen und Wirkungen
Gott 1000 [illegible] Materie [illegible]
[illegible]

Cap. II

Dies ist falsch denn das
movens muss verschieden seyn
von dem moto, und so muss
das universaliter movens (: Gott :)
von dem universaliter moto (: die
materia prima :) und der [illegible]

Cap. III

Die Realisten (: Platoniker :)
nehmen ein primum agens
an das sie die Geber der
Formen nennen.
Dieser bringt alles [illegible]
[illegible] der Formen bei die [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] fähig [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
forma ante rem, in re
in post rem (: [illegible] :)

Wissenschaft [illegible] für immer
[illegible] mathematische Gestalt als
als principia [illegible] durch [illegible]

Cap IV

Diese forma separata hatten
die Vergänglichkeit für überflüssig
da sie nicht zu dem esse des
facti gehörte sie konnten sie
auch keine principium formale
sein
immer [illegible] die Gemeinschaft
Schöne [illegible] ein principium
per accidens

Cap V

Meinung Avicebrons

Die Alles außer der primus
factor besteht aus Form und
Materie

Die materia prima ist
die materia intellectualis
und sie entsteht durch den ersten
Sinn der Intellectualitas
[illegible]
factor

Sie fließt aus dem ersten
factor der durch den Willen
bestimmt wird [illegible] Licht [illegible]
die materia prima entsteht
zu [illegible]
[illegible]
[illegible] quantitate [illegible] determinata est.

Cap VI Der H. erweist diese Ansicht und die prima materia die an actus von formsten ist nicht d. vollkommenste sein erfassen kann.

Auch muss das all durch den Willen bewegt sein damit nehmen an sich selbst per attentionem bewegt wird

Cap. VII

In allen Dingen u. sich media composita finden müsse sich auch extrema dergleichen finden

Es gibt also efficiens tantum effectum tantum u. efficiens et effectum.

forma tantum – formatum tantum. formans et formatum

finis tantum – finitum tantum finis et finitum

Daher müsste ein primum movens ein primum efficiens geben

Cap VIII

Die nicht [illegible] Thomas ist nicht so arte quod nihil habet et post nihil [illegible] finden [illegible] sein [illegible] privatio negatio potentialiter vel formaliter. Alle [illegible] Ding habe in sich selbst [illegible] so sind [illegible] nicht [illegible] so [illegible] pr. pr. [illegible] kinder.

Cap. ~~VIII~~ IX.

Das primum ist [illegible]
und zu secundum [illegible]
secundum [illegible]. So
daß es unmöglich ist daß es
nicht sey
Es hat aber außer sich noch
[illegible] sich [illegible] es [illegible]
[illegible] ein formell afficirt
[illegible] oder directe Ursache
[illegible] eine [illegible]
[illegible] Theil

Cap. X

12 Eigenthümlichkeit des prim

1) Es ist [illegible] virtus corporea
und virtus corporis (: [illegible] :)
2) Es ist [illegible]
3) Nicht Form noch Materie
4) daß sein Seyn das ist
daß es ist (: esse [illegible] idem
quod est :)
5) Es ist nicht causa [illegible]
causatum [illegible]
6) Non [illegible] a [illegible]
[illegible] illud [illegible] ex
ipso (: [illegible]
[illegible] daß es
[illegible] :)
7) daß es nur [illegible]
8) daß sein Wesen
[illegible]
(: quidquid est [illegible] ipso [illegible] ipsi :)

9) Daß er unpermutabile und immobile

10) Daß und derselbe immediate und primo [illegible]

11) Ob er in genere substantiae?

12) Daß alles andere von ihm verursacht wird.

Cap XI

Daß es principium ist nicht causa formalis u. materialis sondern finalis u. efficiens des Alls u. [illegible] [illegible] [illegible] Kunst [illegible] Werk.

Tract. II

Cap I

Das primum ist nicht efficiens per accidens oder auf körperliche Weise, sondern [illegible] [illegible] intellectus universaliter agens gleich [illegible] [illegible] Kunst

Cap II

Dasselbe ist das primum alles Lebens und [illegible] selbst das vollkommenste [illegible] Leben u. ist [illegible] [illegible] [illegible] Leben.

Cap. III. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] materielle immaterialiter
[illegible] temporelle intemporaliter
[illegible] mobile immobiliter [illegible]
contingens necessarie [illegible]
[illegible] causalitat [illegible]
[illegible] privative [illegible]
[illegible] positive [illegible]
[illegible]
ist

Cap. III

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Cap. IV

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ist

Cap. V u. VI

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] agens [illegible]
Diese Lehre steht mit der Göttlichen
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] ist [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] nicht [illegible] [illegible] Gott

Cap. VIII

[illegible] ist [illegible] die Ursache
der [illegible] der Welt [illegible]
[illegible] [illegible] Natur und
[illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] sich [illegible] [illegible]
Welt[illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] agens ist

Tract. III

De voluntate [illegible]

Cap. I.

Das [illegible] ist [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Natur [illegible] [illegible]
causa materialis (: necessitas
ab Algebra :) [illegible] [illegible] c.
formalis (: nec. immutabilitatis :)
[illegible] [illegible] [illegible] c. efficiens (: nec.
coactionis :) [illegible] [illegible] c. finalis
(: nec. positionis :)
Dass Gott [illegible] [illegible] [illegible]
ist [illegible] die Freiheit nicht [illegible]

Cap. II

Er hat auch einen Willen denn wie aus der Natur des Intellects und des Willens folgt der Dinge hervor. Die Natur des unbedingt der Vollkommenheit durch die Kraft des Intellects durch die Syllogismus aus dem Wille ist unabhängig also muss er so ein seinen Willen folgen.

Dieser Wille hängt aber nicht an dem gewollten ab. Er ist nur auf das Beste gerichtet und handelt nach eigenem Wunsch.

Cap. III

Er ist allmächtig er kann alles quae intellectu capi possunt u. wirkt durch die allen untergeordneten Kräften.

Er kann alles was nicht mit einer gewissen [illegible] [illegible] [illegible] kann er nicht das [illegible] (: [illegible] :) [illegible] diese

Cap. V

Keine [illegible] Willen [illegible] die Weltvernunft [illegible] er [illegible]

[illegible] wollen auch die [illegible] [illegible] [illegible] ist aber in der [illegible]

enthalten der die media
mit privation ist
Andere halten sich die media
möglich weil man sie nur
nicht entbehren kann. Diese
media bedarf es aber für
die ultima facta in die
bonitates des ersten Wesens
nicht [illegible] [illegible] kein
Begriff durch die media
[illegible] [illegible] [illegible] durch
verschieden und zusammengesetzte
Bewegungen

Cap. VI

Alles was an den sich
[illegible] das [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] vollkommen [illegible]
[illegible] nach dem Lichte der
causa [illegible] [illegible] [illegible] causalis
ist

Alle [illegible] sind [illegible] [illegible]
Weise [illegible] [illegible] 1) Vermittelst
[illegible] [illegible] [illegible] selbst sind 2)
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] dem Lichte [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Licht sind
zu [illegible] der Dinge

Tract. IV ~~Cap I~~
De fluxu causatorum a causâ primâ et causatorum ordine

Cap I

Fluxus [illegible]

[illegible]

Fluxus est emanatio formae a primo fonte [illegible]

[illegible]

[illegible] communicabilitas [illegible]

[illegible]

Cap. 4

[illegible]

1) [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

4) [illegible]

(: [illegible] occumbere
und opprimere :)

[illegible]

(: possibilitas

Cap. III

Nach der Ältern Per.
[illegible]
[illegible]
[illegible] essentia [illegible]
[illegible]
Deus est omne quod est
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Cap. IV

[illegible]
[illegible]
[illegible]
Vollkommenheit ([illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] movens
[illegible]
mobile [illegible]
[illegible]
[illegible]
mobile non movens [illegible]

Cap. V

[illegible]
[illegible]

[illegible]

Cap. VI

[illegible] causa efficiens [illegible]

[illegible]

[illegible] Unitas, veritas, ordo.

[illegible]

[illegible] pr. c. 2) [illegible] 3) [illegible]

[illegible] intellectum [illegible] immaginativum [illegible]

4) der Himmel (: der sich an der Decke ausspannt [illegible] entwickelt :) 5. die [illegible]
Form, durch die nat. loc. entwickelt :) 5. die [illegible]
nachher [illegible] 6) : die [illegible] Himmelsbewegung :)
7) die Ursache (: der [illegible] der Welt des [illegible]
hervorbringt 8.) der Kunst (: quae animale anima :)
9) Die Fortuna (: naturalis potentia et impotentia
die sich zu der [illegible] in der [illegible] zu [illegible]
verhält.) 10.) der Zufall der sich zu der Natur, wie das
fortuna zur Ursache verhält.

Cap. VII

[illegible] die [illegible]
des Himmels [illegible]
durch eine [illegible] [illegible] sich durch
eine Macht (: inagitatam
et electam :) bringt
[illegible] es sich durch eine
intelligentiae separata.
Alpetragius unterscheidet die
erste Ursache der [illegible]
[illegible] die sie [illegible]
[illegible] [illegible] und als
das desideratum aller andern
Dinge.
[illegible] [illegible] Himmelskörper
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Dinge.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
die Bewegung des Himmels
ist natürlich [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] und der Himmel
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Cap. VIII

[illegible]

der letzte Grund des Triebs
der Trieb des Werdens
[illegible] und macht die actio
passiva macht die [illegible]
[illegible] und die Bewegung
[illegible]
[illegible]
[illegible] des [illegible] und der
Gleichsetzung bis des Grunds
[illegible]
des Produkt.
[illegible] M. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

2tes Buch
Determination causarum
[illegible]

Cap. II
[illegible]
[illegible] 4 causa [illegible]
1) causa prima
2) Intelligentia [illegible]
3) anima mobilis.
[illegible]
[illegible]
4) natura [illegible]
[illegible] mobilitas [illegible]

Cap. III
Die 7 wirkende Abstufunge
sind die causa prima, intelligentia
anima nobilis, materia
forma coelum, elementum

Cap. IV causa primaria
kann nur selbst sagen alle
unabhängig ihrer Veränderung
dass ist sie bei coelum u.
elementum nicht d. Fall
da die Wirkung des einen
in den Veränderungen des
Anderen, die des andern an
seine eigenen Veränderungen
abhängt.

Cap. V. Die erste causa
universalis hat gewisse
Eigenschaft außerhalb der Eigenschaft
wie nicht bestimmende ist
(determinatio.)

Cap. VI
Der Unterschied unter diesen
Eigenschaften begründet die Zahl
die Entstehung des Eigenschaften
die Ordnung der Dinge.
Rabbi Moses ... (theologizare voles)
die Weisheit der ersten Ursache
bis die Grund der Zahl und

[illegible]
[illegible]
intellectus [illegible] agens
[illegible] intell.
speculativi. [illegible]
[illegible] intellecta
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Cap. VII

De causa primaria /: c. pr. intellectus i. anima nobilis:/
[illegible] /: esse superius:/ [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] essentia intellectus [illegible]
[illegible] intellectivum
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible] malum [illegible]

prima malus [illegible]

[illegible] Intelligenz [illegible] anima mobilis

[illegible] generalis [illegible]

[illegible]

Cap. VIII

[illegible] causa primaria. [illegible] causa pr. [illegible] anima mobilis [illegible]

Bei ihr ist ein Unterschied
zwischen esse u. posse desselben.
Sie soll aber Vermögend
und dann es fließt auch trifft
u. das es fließt es ist ganz
zugleich secundum esse et
substantiam enthalten

Cap. IX.

Die pr. causa ist ante
aeternitatem; die intelligenzia
cum aeternitate u. die
anima nobilis aber das
pr. mobile liegt post
aeternitatem sed ante
tempus.

Cap. X.

Diese 3. sind ganz dasselbe
quando u. dasselbe nunc
quoad substantiam aber
nicht quoad esse. Die Fähigkeit
der Intelligenzia ist nämlich
causata a causa prima
die anima u. ist ihr auch
in gewissem Weise mit der
Fähigkeit verbunden. Die Seele
ganz nicht so weit von der
Intelligenzia als dass etwas
u. ihr Sein gesetzt werden
kann; sie ist aber doch gewissermaßen zu

Aufsuchen der Form die sich
zur Bewegung neigen.

Cap XI

Die a. n. ist nicht die
Art des sich bewegenden Körpers
Weil sonst ihre Bewegung eine
unveränderliche sein.
Jeder Punkt ist: das Princip
und die Ursache des lebenden
dass er sich leben
hat.
Nun gibt es 2 Arten Punkt.
solche die bloss den motus
localis u. solche die auch den
motus ad formam hervor-
rufen. Letztere Art nun ist
die anima n.; denn jeder
motus loc. unmittelbar Bewegung
muss entweder ein generans oder
ein removens impedimentum
hervorrufen. Beides kann aber
bei dem corpus mobile nicht
statt finden; also muss seine
Bewegung von der anima herkommen
die ihn ad intelligentiam formam
bringt und zur Vollendung nicht
unveränderlich und niemals in jener
zu allen zu nahe an diese Eigenschaft
die Bewegung hat.

Cap. XII

Jeder Bewegung der Seele
per appetitum et intentionem
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] per instrumentum
[illegible] per apprehensionem [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] die Intelligenzia
[illegible] anima nobilis.
[illegible] [illegible] die anima
ignobilis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] der Apprehension
[illegible].

Cap. XIII

Die a. i. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] der causa pr.
vermittelst der Intelligenz [illegible]
dass die pr. c. die Intellig. [illegible]
als Mittel [illegible] sondern
dass die J. das Mittel ist
[illegible] der Definition [illegible] [illegible]
sensibile [illegible] der Definition
des [illegible] :| [illegible] [illegible]
intelligenzia ornamentum :|
determinirt auch die anima
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] :| [illegible] [illegible]
der [illegible] :|

Cap. XIV

[illegible]

[illegible] causa

[illegible]

[illegible]

[illegible] potentia ad agendum [illegible]

[illegible] ad patiendum [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Cap XV

[illegible]

[illegible]

~~[illegible]~~ vegetativen — [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

intellectualen — [illegible]

[illegible]

animalen — [illegible]

[illegible]

[illegible]

Cap XVII

Das erste causatum ist das esse. Dasselbe ist ein geschaffen (: creatum :) aber durch nichts gebildet (: informatum :)

Cap XVIII

Das esse ist einfacher [illegible] unicus als alle andern Geschöpfe [illegible] pr. c. [illegible] die doppelte Beziehung [illegible] pr. c. [illegible] ist

Es gibt 4 [illegible]

1) das [illegible] verum et [illegible] = pr. c.

2) das unum in quo est unicus [illegible]
(: das esse :)

3) das unum in quo est numerus naturarum [illegible] compositum ex materia et forma

4) das unum in quo est numerus essentiarum — [illegible] compositum ex substantia et accidentia

Cap. XIX

Das esse ist eine [illegible] zusammengesetzt aus endlichem und unendlichem. [illegible] ist es in Bezug auf das [illegible] [illegible] in Bezug auf die causa pr.

Cap. XX

Was ist der Grund warum aus dieser ersten Entstehung aus diesen ersten causaten die mehreren Entstehungen und überhaupt alle Dinge natürlich entstehen

Obgleich nämlich alle Vollkommenheit in dem pr. pr. sich [illegible] befindet so sind doch in ihm und per immaterialiter eminenter simpliciter in [illegible] privatione enthalten

Daher kommt aus dem ad. agens des pr. pr. das einem [illegible] das esse [illegible]

Diese [illegible] auf 3erlei Weise [illegible]

1) In [illegible] [illegible] [illegible] in sich sind

2) In dem [illegible] [illegible] [illegible] Licht [illegible] (: ratione :) [illegible] sind.

3) In dem [illegible] Licht (: determinatum ad res :) in secundum esse [illegible] sind

Die 2te [illegible] [illegible]

Platz u. Ursp[illegible] von er so
substantia separata

Cap. XXI

Wir haben also hier das E[illegible]
gesammten Begriff der Schöpfungen
Schöpfungen nämlich die
als Form u. Stoff entstammen
sind; formae u. lumina acceptans;
u. sie leben [illegible] und Schöpfungen
als Abstufungen die unsterblichen
Schöpfungen sind (: [illegible] Schöpfungen
u. a.)

Diese letzteren unterscheiden
sich daher u. selbst die ihr
Ursprung u. sich selbst und daher
unvergänglich sind und selbst
die nicht ihr Ursprung [illegible]
u. sich selbst und [illegible] die
generatio u. corruptio
unterliegen

Cap. XXII

Was die a. r. anbelangt
sich gleich nur insofern als
sie incorruptibel [illegible] gilt.
Diese animae nobiles wirken
gleich durch ihre Kraft u.
unendlich mannigfache Weise
auf die materielle Dinge.

Die beiden die anima
ignobiliores können nicht in
so edler Seele, sie nehmen
in edlern Kräfte bei ihrer
Entstehung zusammenwirkt
auch an diesen erinnert
dass sie bleibt
Natur-Formen [illegible]
in denen das Licht das erste
[illegible] ist.
Daher [illegible] sich auch die
Unsterblichkeit der Menschlichen
Seele [illegible]
der intellectus agens und
possibilis und Ausschluss der [illegible]
[illegible] ist [illegible]
der [illegible] ist
Cap. XXIV
Die erste causa kann nicht
definirt werden noch ihre
quidditat, nur nach ihren
Wirkungen kann man sie erkennen
und [illegible] nach der [illegible] am nächsten
[illegible] am vollkommensten
darum nennt man sie auch billig
intellectus universaliter agens.
~~[illegible] dieß kein probatio~~ ?

Tractatus II

De Intelligentiis

Cap. I

Die Peripatetiker sehen sich genöthigt Intelligenzen anzunehmen die an Ort und Zeit nicht gebunden sind. Da nämlich alle sichtbare Bewegung nur durch einen mit dem Stoffe verbundenen motor ausgehe, wie z. B. die Himmelskörper auch Seele (: anima :). Da aber eine [illegible] Bewegung wie die der Himmelskörper nicht von einer mit dem Stoffe verbundenen Seele ausgehen kann, so muß man motores immobiles annehmen die durch ihre Herrlichkeit zur Bewegung hervorbringen. Solche motores sind die Intelligentia. Es erhellt sich daraus, daß im Weltgebäude [illegible] im Weltgebäude [illegible] die mannigfaltige Bewegung immer in der Anzahl der Intellect [illegible] [illegible] Aristoteles [illegible] nehmen daher auch nur eine Intelligenz an.

Cap. II

Jede Zeitbildung ist eine Erhaltung die für sich und durch sich besteht und durch das Dasein erhält sie an der fr. u. Zeit.

Die Seele ist daher gar das Dasein verschieden von dem was sie ist (: esse – quod est :) sie ist aber nur nicht in potentia auch Seelen. Verbraucht die anima in durch sie die Erscheinungen in der Mensch des Gemüths.

Cap. III

Die Zeit. ist ferner oder eine virtus corporalis noch eine virtus in corpore sie ist kein Geist und die Geister des Stoffes wirkt auch sie nicht ein. Sie ist nicht begreiflich denn die Bewegung die sie hervor bringt sie ist als eine actus intelligentiae consistens sondern durch eine actus der der Zeitbildung entsteht.

Cap. IV

Die Intelligenzen besitzen sich nicht unterschieden nach genus u. species denn sie sehen nur seine Form welches die erste Ursache ist nicht nur mein. welches die species ist.

Sich durch die Scheidung der Stoffe und der Geister kann sie nicht getheilt werden.

Cap. V

Diese Intelligenzen nun haben eine Mannigfaltigkeit in potentia u. habitudinem. Sie sind in potentia in Verhältniß zu prima causa u. der höheren Intelligenzen u. haben eine habitudo zu der entsprechenden anima die [illegible] sich die zu höheren Intelligenz [illegible] nach ihr [illegible].

Die Intelligenz des ersten Ordnung bringt nach dieser Weise den ersten Himmel und stellt ihm die [illegible] Bewegung an Himmel [illegible] [illegible] planes.

die niedrigen Zellsysteme
sind daher auch die Ursache
ihrem Bewegungen und mehr
[illegible] potentiae i. nat. bedingen.
Im Widerspruch damit
schreibt die Bewegung der
Thiere zu [illegible] als einiger
oft als die der höheren Pflanzen
dagegen ist jedoch zu
bemerken, daß die Mannigfaltigkeit
der Bewegungen [illegible] an
der Bewegende als an der Bewegte
[illegible]. Die Thiere wirkt
mehr [illegible] als durch
ihre Bewegung und muß um
[illegible] Bewegung haben
weil sie den [illegible] Wechsel
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] bewirkt [illegible] die
Bewegung der Thiere ist
mannigfaltiger als die des
[illegible].

Cap. V

Die Zelltheilung ist [illegible]
[illegible] durch die [illegible]
[illegible] Verhältniß zu der [illegible]
und [illegible] [illegible] ist [illegible] und
[illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].

Cap. ~~VII~~ IX

Die Intel. erkennt das
was über ihr ist dadurch daß
die Vollkommenheiten der
höhern Dinge die sie mittheilen
Sie nimmt sie nicht auf
secundum potentiam
materiae sed secundum
potentiam vitae et cognitionis
Sie kennt aber diese Dinge
nach ein unvollkommenen
mehr negativen Weise. Sie
weiß was es nicht ist aber
nicht was es ist.

Cap. ~~VIII~~ X

Die inferiora erkennt die
Intel. weil sie ihre Ursache ist
denn sie kennt sich selbst
als [illegible] ihrer Bestimmung
und seine Wirkung weil
aber seine actio eine
actio intellectualis erscheint
immer von den Wirkungen
der Natur ist.
Und zwar kennt sie diese
Dinge cognitione propter quid
d.i. quid est und nicht bloß quia
Denn aber auch die diese Dinge
in der Form selbst kennt sie
als [illegible] per habitum

Cap. ~~VIII~~ XI

[illegible] [illegible] substantialiter [illegible] accidentaliter [illegible]

[illegible] intellectus agentes [illegible]

Cap. ~~X~~ XII

[illegible]

Wirkung eine gewisse Ähnlichkeit
mit der Kunst und der
Natur. Nur daß zwei der
durch Instrumente nicht
und in wirklicher Form
hervorbringt; da diese aber
ihr Ursprung in der Materie
hat und daher wenn sie in das
Innere derselben eindringen soll
und sie zu verwandeln [illegible] wie
erscheinen kann also sie doch
die Form der Zerstörung
unvermeidlich ist

Cap XIV

Die Zeit hat ihr Ursprung
mit ihrer Erhaltung und
dem Licht daß der erste
sie [illegible] und das zu
einer besonderen Herrlichkeit
(: hypostasis :) [illegible]
Diese hat der Mensch in Potentia
und [illegible] in sich in Bezug
auf das was sie ist (: id quod est :)
Sie ist nämlich in Potentia
ad consumptionem. Die Zeit [illegible]
erscheinen sie und erst geschaffen ist
Trennung der Zeit sie durch
den neuen unendlichen Ausfluss
und der c. s.

Cap. XV

[illegible] vehementioribus [illegible] animalis. [illegible]

[illegible] a. r. [illegible]

[illegible]

Cap. XVI

[illegible]

[illegible] a. r. [illegible]

[illegible] generalis [illegible] corruptibilis.

Cap. XVII

[illegible] prima causa [illegible]
creativa [illegible]

[illegible] creati formalia [illegible]

[illegible]

Cap. XVIII

[illegible] (: hyle :) [illegible] (: hyleachein :) [illegible] id quod est; [illegible] forma e. hyleali [illegible] prima causa [illegible] id quod est [illegible]

Cap. XXI

Jeder Intellect wird erkannt durch intelligible Formen. Bei den intellectus act. wie er in der [illegible] [illegible] ist, sind diese Form in ihm selbst, sie sind sein Licht ~~das in ihm selbst~~ constituirt als [illegible] der ~~[illegible]~~ Verstand hat seine Formen in der Weise

Eine dritte Art ist der intellectus adeptus oder nämlich die Affirmation des speculativen Verstandes oder auf speculative angewandt wird

Cap. XXII

Omnis intelligentia est plena formis.

Cap. XXIII u. XXIV

Die höheren Intelligenzen erfassen immer mehr Form u. allgemeiner als die niederen. Die niederen [illegible] sich auf die [illegible] und [illegible] durch die

ausschließt das schöne Licht
so auch nur möglich erhält.
Die höhere Gestaltung kann
aber an den anderen nur einer
Zeitweise aufgenommen werden
daher wird sie von ihr
beschränkt und bestimmt.

Cap. XXV

Die Zeit entwirft unmittelbar
nur die einzelnen Dinge, sie
entwirft ihren ganzen Prozess
bis zum letzten Punkte.

Cap. XXVIII

Die ersten Dinge ihres Lebens
und Wachsthums sind nicht ein
mehreres enthalten aber nicht
mit einander gemengt oder
gemischt (: congregata vel
mixta:) sondern die Definitionen der
ein Definitives. Letzteres ist
nämlich ein erstes und ein einzig
formender Keim, confuse
et indeterminate. Ersteres
dagegen ein Letzteres und zum
Ziele bestimmt.

Diese Dinge sind zwar nur
Eins secundum esse et quidditate
aber nicht secundum intelligentiam
denn nach uns sind die posteriora
in der Erscheinung als in ihrer Ursache
aber die priora in der posterioritas
als Ursache derselben bestimmt bestimmten

Cap. XXIX

Alles ist in der ersten

causa idealiter

In der Entwicklung

intellectualiter

In der 2ten animaliter oder in ersten Vermehrung

indem sie durch den motus

loc. alles ... und

in der ... in der Zeit

nach beiden ... ist

Weise ist

In der Vermehrung

endlich ist alles instrumentaliter

Wie das ... in der

Kunst intellectualiter in

Künstler animaliter in

der ... instrumentaliter

ist

Allgemein ... alles

und in andern in formeller

Weise ist es ... ad modum

...

...

ist

Die Wirkung ist in der

Ursache nach Weise der Ursache

die Ursache in der Wirkung

nach Weise der Wirkung.

Cap. XXXI

Jede Entwicklung ...

alles ... und ...

sie ist durch ihr eigenes ... und Wesen

jedoch mit dem Unterschied
daß sie das Äußere und durch
erkannt als Ursache jener
Wirkens a posteriori als
und unter ihm ist ein jener
Ursache a priori erkannt.

Cap. XXXIV

Daher ist auch in solchen
der Verstehende (: intelligentia :)
das Verstand (: intellectus :)
und das Verstandene eins
und dasselbe wonach das
Sage und Wesen der Intelligenz.

Cap. XXXV

Wie wirkt die Intelligenz
auf die anima sensibilis?

Die Intelligenz ist der Grund
weshalb die a. s. die Formen
bildet und ihnen Dasein bestimmt.
Sie muß daher diese Formen
aufnehmen, da sie und aber
in der Int. nur intellectualiter
sind so muß sie selbe statt
intellectus sagen oder er species
facit contra intelligentiae.
Dieses Aufnehmen geschieht aber nicht
auf dem Weg der generatio
sondern auf dem der applicatio
oder der Erfahrung; besserer Weise
(: durch Belehrung und Erfahrung :)
findet in der anima sensibilis
statt

Cap. XXXVI

Wie verhält sich der a. v. zur Natur?

Der a. v. hat eine doppelte Funktion, die eine intellektive, die Aufnahme der Formen, die [illegible] Funktion actus [illegible] [illegible] zu [illegible].

Wir kommen jetzt nur die Ansichten der Araber.

Avicenna und [illegible] der Natur und Gewissen nimmt an das Organ dieser zweiten Funktion ist die imaginativa nur mit dem Unterschied dass sie in der Natur der Thiere diese Formen daher und der sinnlichen Dinge nehmen die [illegible] [illegible] und die Intelligenz [illegible] in intellectuales an der sie die Intellective Theil der Natur aufnehmen [illegible] die animalische Theil sensibiler [illegible] aufnehmen und zu [illegible] Formen gestalten.

Averroes aber und [illegible] andern nehmen in der a. v. nur ein intellectives Organ an welches der Natur der [illegible] und das Intellektuelle Leben der vielseitigen Bewegung [illegible].

Diese [illegible] nur auch erscheinen

[V]

[illegible] durch den activen u.
speculativen Intellect [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ist u. [illegible]
[illegible] ist [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible].
[illegible]
[illegible] Aristoteles [illegible]

vi è [illegible] intendendo
il terzo [illegible] movente

Cap. XXXVII

[illegible]
[illegible]
a. r. secundum formam
agentis [illegible]
[illegible] oder durch die
applicatio ad intelligentiam
[illegible] dadurch [illegible]
[illegible] Ausdruck ~~[illegible]~~ [illegible]
[illegible] selbst [illegible].
Das medium aber [illegible]
[illegible]
u. [illegible] a. r. [illegible] ist [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dieses Licht daß es seine
Entstehung ganz an der ersten
Ursache hat und durch die
geringeren Ursachen ausschließlich
unabhängig.
In der a. d. ist es intellectualiter
und intellectualiter [illegible]
gebildet. In dem menschlichen
Körper aber ist possibilis
der durch Lehre und Erfahrung
zum intellect gebildet werden
kann u. s. w.
Die Intellectualia sind
daher in der a. d. animaliter
[illegible] Weise, und
erscheinen an sich sensibiliter
nach der Natur.
In den Krankheiten
nur daher sie sich [illegible]
nach Spiritualität und
Dimension; nach der 3
Dimension und der 6
[illegible] [illegible] denn [illegible]
[illegible] und [illegible] [illegible] und
hierbei:) Die a. d. hat
hierbei die doppelte Function
die Form [illegible] zu determiniren
und die Materie nach der
Form zu bereiten und sie
zu gebrauchen. Der nun ist der
Lineamente [illegible] [illegible]

so trieb er doch schon die
Mannigfaltigkeit der Form
hervorgebracht werden, wenn
er nicht selbst durch den
verschiedenen Druck und
Bewegung so diversificirt
würde.
Die a. e. braucht der Himmel
zu der Natur der verschiedenen
Glieder des Körpers.

Cap. XXXVIII

Die a. e. ist das erste
und nach andern zu sich
erzeugende Theil.
Ein solcher Ausdehnung
kann aber nur begriffen werden
secundum quantitatem et
quantitatis dimensionem
und secundum potestatis
extensionem, wie z. B. die
Natur im Körper.
Diese ganze Art der Erstarkung
ist also nur formale die Ursache
der ersteren, die nur materiale
ist. Es ist auch die potestativa
[illegible] die a. e. die Ursache
der materielle Ausdehnung. Sie
bildet sich im Körper wie die
Natur die verschiedenen Theile des
Körpers für ihre verschiedenen
Kräfte.

Cap. 39

[illegible] Plato

forma separata [illegible]

[illegible]

Intellectus nullius corporis est actus.

Cap. 40

Separata virtus infinita [illegible] in materiam et ex materia [illegible] ad nihilum obligatur.

[illegible]

Cap. 41.

Alle agentia [illegible] essentia (quiditas) [illegible]

Cap. 42. [illegible] Intellectus [illegible]

schon es besteht in der
Ausscheinung und Verbreitung
der Sonne des gemeinsten und
dieser Art des Wissens
ist die allbekannteste und
Ältigste. In ihm ist das
Wissen des Gemeinsten und
das erkenntniss für wissen identisch.

Cap. XLIV

Die Kenntniss dieser
ersten Gattung ist auch unwandelbar
und allbekannt. Die Arbeitung
nicht der Menge in Wissen
und im Gemeinsten in der
der anderen Art. Der
allbekannteste jedoch ist die
im Inhalt des Uebergangs.

Tractatus III

Über die Selbstigungen [?]
Ursachen der wegen Bewegung
sind.

Cap. I

Ferner Bewegung ist die
Circulation des Himmels.

Cap. II

Veränderlich wird in verschiedener
Art gebraucht.
Veränderlich in Quantität
Veränderlich in Natur, i. [illegible] indefinite und infinite
Veränderlich in Kraft
Deshalb ist jede Kraft die

nun [illegible] wirkt
wirklich alles und seine
Natur noch intellectus agens
ist.
Dies findet sich nun als
[illegible] in der causa
so die unitas unitatem
et veritas [illegible] veritatem
ist. ~~[illegible]~~ Die
ist alles ~~übrigen~~ [illegible]
Kräfte Kraft Ursache
und Keim
Alle stehen zu ihr oder [illegible]
zu den von ihr ausgehenden
[illegible] in Wahrheit, sie
aber nicht zu ihm, [illegible]
sie [illegible] in genus und
species und individuum nicht
irgend etwas andern [illegible]
Cap. 4.
[illegible] veritates [illegible]
sind [illegible]
und [illegible]
in den [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

V

[illegible] a. d. [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible] Unterschied
statt finden [illegible]
[illegible] als das andere?
Die höchste Ursache ist [illegible]
in jedem Bezug. Die übrigen
sind [illegible]
[illegible] Verhältnis zur
höchsten Ursache.

Cap. V

Die [illegible] ist nicht nur
[illegible] sondern auch
[illegible]
[illegible]

[illegible]

1) [illegible]
[illegible] potentia [illegible]

2) [illegible] Bezug
[illegible] causa efficiens
und potentia [illegible] (. [illegible])

3) [illegible] Betreff
[illegible]
der potentia [illegible] (. a. d.)

4) [illegible] Betreff der [illegible]
(. causa [illegible] .)

5) [illegible]
[illegible]
[illegible] generatio und
corruptio

Cap. 7

[illegible]

Cap. 8

[illegible]

VII

[illegible]
[illegible]
[illegible]

Causa [illegible]

[illegible]
[illegible] prima causa [illegible]
[illegible] secundam [illegible]
per accidens.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
p. c. [illegible]
[illegible] adversa.

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Cap. 12.

[illegible] Wissen [illegible] per participationem
[illegible]
[illegible] per formam [illegible]
[illegible]
[illegible]
a. i. per resonantiam
[illegible]
[illegible] actus intellectus
sensationem [illegible]
sensitivam animalem der
intellectualitatem animae, [illegible]
[illegible] a. i. der intellectus possibilis.

Cap. 13.

[illegible] Wissen [illegible]
[illegible] formam
1) [illegible] per creationem
2) [illegible] a. i. per informationem
3) [illegible] intellectionis et actionis
per informationem et determinationem
[illegible]
[illegible]
intellectionem formam, collativam et
rationale, conjecturativam et
[illegible] aestimativam.

Cap. 15

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] (secundum modum formationis;)

ist sie aber einziger Wesen (secundum aliquid.)
in Göttliche Form) in formen
diversa (nämlich auch der Reinheit
und Willfahrlichkeit ihrer Vollkommenheiten) bewahrt a voce)
und ihre Wirksamkeit vermag der
sie aus Dinge ist daher nicht
für die Seel. der höheren
Bedingungen ist aber das intellectible
und alles Zuletzterschaffene nicht
in Göttl. Form. Wo die
neues des Künstler der Kunst
gang er sie ist, seine Vorstellung
(operatio.) seine Kunst sie in
verschiedenen Graden verschaffen.

Cap. 16.

Unter der Seele sind einige
als Seel. in Seele zugleich sind
d. i. a. d. der ihre Kenntniß
durch Ansehen des Lichtes der
Schöpfung haben und sie und
der Seel. nur gewisse Conncatmelltes
sehen.

Andere bei denen die Seel
Seele bis zu der Stiftung der
Seele individualisirt und determinirt
sind haben nur intellectus
possibilis und nur in Bezug auf
derselben nur als activen secundum
quod welche Absonderung der
Mangel der Erschaffenheit und
Wunder nehmen nämlich sind alle
Seele in die Seele der Schöpfung in Schein

Cap. 17

Alle wirklichen Dinge
werden durch die Kraft hervor-
gebracht und zwar in doppelter
Weise:

Die erste bringt die Dinge
hervor indem sie die Gestalt
der Intelligenzen nach [illegible]
Dinge entwickelt, sie [illegible]
[illegible] Ursprung.

Die andere [illegible] schafft sich
nach [illegible] Ursprung der [illegible]
[illegible] und [illegible] Kräfte
alles und [illegible] hervorbringt [illegible]
die Kraft und [illegible] bis [illegible]
[illegible] ([illegible])

Die [illegible] schafft
[illegible] Dinge ([illegible])
die durch die natürlichen Formen
bestimmt werden oder Dinge in
Körpern (animata).

Cap. 18

Wir haben also

1) Intelligenzen
a) quae est intelligentia divina
b) quae est intelligentia [illegible]

2) Anima
a) quae est anima intelligibilis
b) quae est anima [illegible]

3) Corpus
a) cui est anima animans et regens (= [illegible])
b) cui non est anima

Tractatus IVte

[illegible]

Cap. 1.

[illegible] primi [illegible] cauda [illegible] is quod est [illegible]

[illegible] primi cauda [illegible]

Cap. 2.

[illegible] distans [illegible]

[illegible] alle Dinge der Göttlichen
[illegible]
[illegible] alle Dinge [illegible]
Gott [illegible] Göttlichen
[illegible]
[illegible]
[illegible] [illegible] pr. c.
[illegible]
[illegible]

Cap. III

Jedes agens comparitum
[illegible] actum [illegible]
[illegible]
[illegible] medium
[illegible]
[illegible] pr. [illegible]
[illegible]
[illegible] medium [illegible]
[illegible] medium agentia [illegible]
[illegible] actum [illegible]
[illegible] pr. c. [illegible]
[illegible]
(benutzt quis [illegible]
[illegible])

Cap. 5.

Der pr. c. [illegible]
[illegible] Gott
[illegible]
[illegible]

Alles vernünftige ist nur
nach der einen oder der andern
Hinsicht und das nicht nur [illegible]
[illegible] [illegible] S. pr. c.
Alle Herrschaft kommt von
Gott. Denn er ist ja auch
der Herr der Herren und
der König der Könige und
der [illegible] der [illegible]

Cap. 7.

Gott kann man keinen
Namen geben der ihn begreifen
[illegible] [illegible] kann, ja nur nach
seinen Wirkungen also unvollkommen.
Wir können nichts von ihm
[illegible] eminentiae [illegible]
negationem [illegible]. Alles
das ist in ihm [illegible]
und [illegible] für alle Dinge
gut ist.

Cap. 8

Die höchste Seligkeit ist
[illegible] [illegible] unvollkommen [illegible]
[illegible] [illegible] Wahrheit [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Vollkommenheit des Göttlichen. Der
Geist aber [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] Quidditat

Cap XII

Drei Ge. ist in allen Dingen nach seine Disposition Kraft wie ein Theil der Schöpfung oder der Setzung desselben und wie in seinem Urtheil sehen über alle erhaben und keine gemischt und alle hier niedrige seine Kraft und Eigenschaften mittheilend. Daher ist er auch an keinen Ort und keine Zeit beschränkt daß er an einem Orte und zu einer Zeit begriffen wäre daß er an einem andern Ort oder in einer andern Zeit nicht sey er begreift vielmehr daß er auch in allen andern Orten und Zeiten sey. Daher sagt Gregor der Große

Primum intra omnia non inclusum extra omnia non exclusum post omnia non praeventum ante omnia non [illegible] et cum omnibus non per essentiam conjunctum vel per differentiam loci vel temporis commensuratum

Cap 12

Unendlichkeit sind aber nicht alle Dinge in Gott und ist

Wesen, insofern dadurch auch
der Wesen der drei Göttlichen
Wesen Entsprechende. Aber
auch dieses Entsprechende dieser
Potenzen sind an den höchsten
Wesenheit geworden, denn
wenn die Gottheit sich nicht
auf alle möglichen Weisen mittheilt
wenn sie nicht ihr alles auch
diese Mittheilung erfolgt nur
auf einfache oder auf mannigfache
auf wenige oder auf zweite
Weise auf zeitliche oder
auf ewige Weise

und nicht nur Prinzip
sehen die Philosophen
nachzuweisen

Cap. 14.

Durch die Ausflüsse aus
dem Göttlichen Wesen ist
an sich nur eines und mehrheit
sich nur in den Dingen nach
ihren verschiedenen Potenzen
ihre Aehnlichkeit mit dem Göttlichen
Wesen und Theilnahme an
demselben. Diese Eigenschaft
sind in den verschiedenen Dingen
naturalitas, vegetabilitas, sensibilitas
rationalitas, animalitas, intellectualitas
der Genuß (: delectatio :)
entsteht durch das Zusammentreffen
des Zusammenstimmenden und

8.

[illegible]

[illegible]

[illegible] delectabili [illegible]

[illegible] secundum quid [illegible]

[illegible] delectabile ist.

Tractatus V.

De primorum principiorum incorruptibilitate.

Cap. 1.

Die substantiae [illegible]

[illegible]

Generabilis ist [illegible]

[illegible] corruptio [illegible]

die generatio [illegible] ist

[illegible]

[illegible] Materie [illegible]

Es ist [illegible] generabile [illegible]

[illegible]

vergehen, so durch die Entstehung
derselben der Anfang oder ist
ihm der subst. [illegible] ist
der erste Grundbestandtheil auch
[illegible] an allen denn also sind
sie ingenerabiles.
Wir gehen bei d. u. in
verschiedenem Grad in der
Vollkommenheit der Pr. (
Theilchen so sind sie auch
in verschiedenem Grad Welt unvergänglich.
Am meisten unvergänglich
sind die Intelligenzen
nämlich actu et potentia
obgleich auch bei ihnen Esse und
quod sind verschieden ist.
Dann folgen die animae
die zwar auch dem nach sie
sind unvergänglich sind sich der
Art nach ihrer posse nach verschieden
erhalten. Endlich die Himmelskörper
welche in Bezug auf das was
sie sind unvergänglich sind, weil
sie die der Grundstoff ist bestimmte
Materie ganz ausschließen.
Was aber zwar actu nicht
in potentia theilbar ist, dadurch
der Art wegen nicht theilbar
der Materie nach in andere gestellt
wird, das ist generabile.

Cap. III

[illegible] der [illegible] Einheit ist die substantia intellectualis auch ingenerabile [illegible]

[illegible] r/: = pr. [illegible]

[illegible] generabile [illegible]

[illegible] quod est [illegible] suppositum /: esse:/ [illegible] intellectus possibilis [illegible]

Cap. 4

[illegible] generationem, [illegible]

ihr Ursprung unmittelbar von
dem höchsten Wesen.

Cap. 5

Die subst. int. sind
aber auch incorruptibiles
denn alles corruptible entsteht
aus der Materie und der
Bewegung. Sind aber die
Himmel nicht Stoff und
Bewegung?

Ein Stoff wird aber nicht
nach der generation begriffen
d. man kann nicht sagen der
Himmel potentiâ vom actu ist
sondern [illegible] [illegible] die Bedeutung
nur dargestellt.

Aber es ist seine Bewegung
[illegible] per accidens in Bezug
auf die Erde und Licht-
veränderung.

Überdies sind keine [illegible]
Dinge von so causa formans
nicht getrennt werden denn sie
causa formans ist aber ihr
essentia, sie sind [illegible] und [illegible]
[illegible] Ursache ihrer formation.
Ihr formatio ist ihre relation
zu causa prima [illegible] sie
[illegible] [illegible] [illegible] sie sich
auf die prima causa.

Cap. VII

[illegible]

Cap. VIII

[illegible]

[illegible]

[illegible] entelechia [illegible]

[illegible]

[illegible] concupiscibiles secundum

quod [illegible] secundum

[illegible]

[illegible] rationalis [illegible]

[illegible]

[illegible] subst. [illegible]

[illegible]

[illegible] corporis [illegible]

Cap. IX

[illegible]

[illegible] intellectus poss. [illegible]

[illegible]

[illegible] ist [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] intellectus
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] intellectus [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] composita
delata [illegible].

Cap. X

[illegible] [illegible] [illegible] ist
nicht delata super composita
e contrariis [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
secundum esse et operationem
non nisi secundum substantiam
et radicem [illegible]

[illegible] Verschiedenheit der [illegible]
der [illegible] [illegible] [illegible]
Verschiedenheit der [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] die Verschiedenheit [illegible]
[illegible] secundum genus et
speciem [illegible] [illegible] Verschiedenheit
der [illegible] (: [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] :)

Cap. XII

[illegible] substantia stans per
seipsam ist [illegible] [illegible] …

Bezug auf ihr esse nicht
in Bezug auf das und so
ist. Letzteres ist sie nur
bei der pr. c. der Welt

Cap. 13

Sie ist nicht schaffbar
secundum esse.

Cap. 15

Ungetheilt ist sie auch
jede einfache und unmittelbare
Vorstellung per accidens.

Cap. 16.

In der Ursache findet
folgende Abstufung statt
Die pr. c. ist per se, simpliciter
immobiliter u. insensibiliter Ursache
Die 2e Ursache (: intelligentia:)
ist nicht per se aber simpliciter
immobiliter u. insensibiliter
Die 3te Ursache (: anima nobilis:)
nicht per se auch simpliciter
nicht aber immobiliter u. insensibiliter
Die 4te (: die Himmel:) aber per
se auch simpliciter nicht immobiliter
aber doch insensibiliter (: sensibus non disposita:)

Cap. 17

Das Sein substantiae ist entw.
1) supra aeternitatem et tempus
2) cum aeternitate nunquam contingens
tempus
3) post aeternitatem contingens tamen
tempus

4) vom tempore secundum durationem von sich ordine causae nur [illegible]. Der Himmel ist nemlich die Ursache der Zeit; sie entsteht aber mit ihm zugleich.

Cap. 18

Zwischen dem, welches mit sich selbst Ursache, nothwendig und unbeweglich ist und dem Zufälligen (: contingens:) und Beweglichen müssen media bestehen.

Diese media sind in gleicher Entfernung von beiden der a. [illegible] d. [illegible] sich über das pr. mobile verbreitet und [illegible] zum Leben und Vernünftigen verbreitet.

Nächst der [illegible] a. [illegible] liegt die intelligentia; nach unten zu der Himmel.

Ersteren vermittelst es daß die Göttlichen Eigenschaften der a. z. [illegible] werden; Letztern bringen die [illegible] Bewegung hervor welche [illegible] Gottes [illegible] der [illegible] ist [illegible] die allkommenen [illegible] der Geister und Menschen nach der menschlichen Eindrücke [illegible] unvollkommenen Bewegungen hat.

Cap. XXI

Die Verbindung zwischen
dem Dinge als substantia
et actione u. aeternitate
ist mit dem frühern als
substantia et actione u.
tempore ist und hergestellt
durch die Mittheilung als
der substantia u. aeternitate
actione et u. tempore ist; das
Gegentheil ist unmöglich.
Dies ist die anima nobilis
die auf der Grenzscheide zwischen
Zeit und Ewigkeit steht nämlich
intelligentia s. et. a. u.
nominata aeternitatis ist
die Intelligenz der Sphäre der
Moment der Zeit unterliegt
gleich u. mit der Zeit entsteht
und der Ursache der Entstehung
der Zeit ist.

Cap. 23.

Die ewigen Dinge sind
allein ohne Ende denn bei
ihnen ist potentia u. actus eins
die zeitlichen dagegen sind nicht
ohne Dinge weil bei ihnen potentia u. actus

verschieden sind. [illegible]
[illegible] nur gewisse [illegible]
[illegible] also per secundum
substantiam aber extra sind
per se unum [illegible]; secundum
actionem der bloßen generationis.

Wie ob nun [illegible] alle [illegible]
[illegible] Grund [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Cap. 24

Albertus [illegible]
über den Ursprung aller Dinge
[illegible]
[illegible] Peripatetiker
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Intelligenzen sind [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] secundum mysterium
gratiae [illegible]

und Wirkungen zu schaffen oder von der Preis.

des Steins nicht mit der

Aufgabe begnügen die an

ihm Bewegungen und Erscheinungen

hervorzurufen.

Nachtrag aus Thomas

Aquin Summa theologica

Quaestio 103 Art. 6

Ob alles von Gott unmittelbar

regiert wird? secundum

rationem ja aber nicht secundum

executionem, denn darin

zeigt sich die Gottes Güte

daß er andere Wesen schafft

die selbst Gutes hervorbringen.

Wie der Meister am größten

ist der nicht nur Gelehrte sondern

auch Lehrer bildet.

Q. 104 Art. 2

Ob Gott alles erhalte. Er

erhält alles weil er nicht

nur die Ursache des Werdens

der Dinge (: causa secundum fieri :)

sondern auch des Seins (: c. s. esse :)

ist. Er ist der bewirkende Ursache

des Werdens des Hauses, der

Baumeister aber Ursache des Seins

des Hauses.

Die Art der Erhaltung ist eine doppelte. Entweder indem der Urheber [illegible] beschäftigt oder aber unmittelbar. Es erhält Gott die [illegible] Dinge [illegible] unmittelbar — und die [illegible] erhält. Zu [illegible] bedienen sich der Geschöpfe als Mittel.

Wie Gott alles erhält so hängt es nur an seinem Willen es alles zu vernichten; jedoch vernichtet er nichts wirklich.

Art. II — IV ib.

Quaest. 105.

Gott kann unmittelbar die Materie zur Form bewegen, denn seine Kraft erstreckt sich auf die Materie und auf die Form [illegible] die [illegible] der corpora seminalia [illegible] hervorzubringen.

Es kann er auch jeden Körper unmittelbar bewegen.

Gott bewegt auch jeden erschaffenen Intellekt indem er die Kraft zum Erkennen [illegible] und [illegible]

Ursache indem er ihr die
species intelligibiles mittheilt
und bewirkt daß dieser erkennt
Ebenso wirkt er den Willen
womit Gott indem er als
das höchste Gut den Willen
bewegt und ihm die Kraft zum
Wollen giebt.
Er wirkt überhaupt in allen
Dingen finaliter effective
und formaliter jedoch nicht
so daß die Dinge nicht auch
selbst wirkten.
Gott kann auch ~~etwas~~
gegen die Ordnung der Dinge
handeln so weil diese Ordnung
von den niedern Ursachen abhängt
sowie sie aber von Gott selbst
abhängt ist dieß nicht möglich
Ein Wunder ist etwas das
eine simpliciter und omnibus
occulta causa (Gott selbst) hat

Quaestio 106.
Ein höherer Engel unterrichtet
den niedern und zwar mit allem was
er weiß ihm jedoch daß seine
dadurch wird seine niedere Intellekt
verstärkt
Auch den Willen eines Engels
wirkt jedoch nur Gott ein

[illegible] 110 Art. [illegible]

Die Engel [illegible]

[illegible]

Die Engel [illegible]

[illegible] motus localis [illegible]

der pr. c. nämlich durch causatum
primum oder die erste Schöpfung
in dieser Verbindung sey etwas
von Gott und ebenso in potentia
vorhanden. Durch dieses werde
durch causatum primum corporeum
oder den ersten Himmel und
ferner die zweite Schöpfung
u. s. w.

Albert dagegen meint er
daß alles unmittelbar u. aus
der causa prima fließe.

Tractatus II cap I

Verschiedene Ansichten

1) Alles ruht immer. Zeno.
2) Alles bewegt sich immer. Heraklit
3) Alles bewegt sich zuweilen und ruht zuweilen. Empedokles und Anaxagoras
4) Einiges ruht immer und einiges bewegt sich immer (: Pythagoras :)
5) Einiges ruht und bewegt sich zuweilen (: das übrige bewegt sich immer :)
6) Einiges ruht und bewegt sich zuweilen, das übrige ruht immer
7) Einiges ruht immer, einiges bewegt sich immer, einiges ruht zuweilen und bewegt sich zuweilen (: Albertus magnus :)

Die ersten beiden Meinungen
sind ungereimt doch die zweite
minder als die erste

~~Cap III~~

Zum Beweis seines Satzes
braucht A. M. 2 Sätze
1) Alles was sich bewegt
hat einen Beweger
2) Alles was Selbstbewegung
hat, muß auf einen Beweger
zurückgeführt werden der unbeweglich ist

und doch in Unbeweglichkeit sich befindet (: primum movens primum mobile :)

Cap. VII zum ersten

Alles bewegliche ist es

a) per se vel per accidens (: Als Theil eines andern

b) a seipso oder ab alio

c) violenter oder naturaliter

Zu den letzteren gehören auch die Thiere insofern man sie als ein Ganzes betrachtet, doch kann in Bezug auf das Elementare im Körper ihre Bewegung auch eine gewaltsame sein.

Anders ist es bei den Himmelskörpern deren Bewegung stets natürlich ist.

Daß die violent u. von außen kommende Bewegung einen Beweger habe ist klar.

Aber auch die andere hat ihn wenn auch nicht secundum eta… d.h. secundum definitionem erstens der Mensch, letztens die Thiere und Elemente (?)

Cap. 5 u. 6

Zum primum Satz.

Es gibt ein doppeltes primum movens daß sie m. u. genere selbst durch einen Inneren Beweger bewegt wird und etwas bewegt u. das Unbewegliche selbst bewegt.

Dieses letztere muß aber etwas innerliches sein weil jeder äußere Beweger wieder ein Bewegendes haben muß.

Cap. VII Etwas was sich selbst bewegt muss aus einem bewegenden und einem beweglichen bestehen. Es kann weder das Ganze das Ganze noch das Ganze den Theil noch der Theil das Ganze noch jeder Theil den andern und umgekehrt sondern nur ein Theil ~~den andern~~ bewegen z.B. die Seele den Körper.

Cap. VIII Unterschied der Platonischen und Aristotelischen Meinung.

Nach Pl. wird der höchste Beweger durch sich selbst auch sich bewegt. Die Seelen bewegen an den Sternen.
Nach Ar. ist der höchste Beweger unbeweglich. Die Intelligentiae sind substantiae sep.

Cap. IX

Die durch sich selbst beweglichen Körper sind zweifacher Art
1) die Himmelskörper. Sie bestehen aus einem Unbeweglichen motor – einer subst. sep. und einem motum welcher an sich geeignet ist seine Bewegung anzunehmen
2) die animalia. Aus einem (: wenigstens per se :) unbeweglichen motor licet sit mobile per accidens, einem motum movens z.B. der Muskel und einem motum. Denn die Seele, welche ein actus corporis kann dieselbe nur

[illegible] Kraft [illegible]
[illegible] Theile des [illegible]
[illegible].

[illegible] motor [illegible].

anima delle bute ed d'ogni planta.

Cap. X.

[illegible] generabile, [illegible]
[illegible] Ursache [illegible]
[illegible].

Die Generatio [illegible]
[illegible] Ursache, [illegible]
[illegible] Wille und [illegible]
[illegible] semen; [illegible]
[illegible]
die Natur – [illegible]
die Ursache der [illegible]
generatione ist die [illegible]
[illegible]
[illegible] mobile [illegible]
[illegible] movens
[illegible]
[illegible]
[illegible].

Cap. XI

[illegible]
[illegible]
[illegible] per se [illegible] per accidens
[illegible]
[illegible].
a [illegible] moventes [illegible].
b [illegible]
c) [illegible] generabilia
a [illegible] motum [illegible]
quod erat demonstrandum.

Tractatus IV Cap I
an coelum sit generatum

Meinungen darüber
1) Aristoteles u. seine Schule
die Welt sey aus einem Stoff
per generationem entstanden
aber sie werde in perpetuum
dauern und nie corruptione
aufgelöst werden.
2) Anaxagoras
die Welt entstehe generatione
und werde einmal corruptione
zerstört werden
3) die Welt werde öfters
erzeugt und zerstört
a) nach Empedocles durch
Zurückkehr in denselben Stand
in gewissen Zeit
b) nach Heraclit durch bestän-
dige gen. u. corr.
Meinungen der Alten
a) die Rabbin die Welt werde
durch gen. erzeugt und corruptione
zerstört.
b) die Stoiker wie 1
c) die Pythagoräer wie 3.
d) die Muhammedaner die Welt
entstehe nicht gen. werde aber
corruptione untergehen

Die erste Meinung ist falsch
denn wenn die Welt aus Stoffen
entstanden sind welche früher
da waren so hatten sie eine andere
Forme als die Forme der Welt. Sie
müssten also verändert werden
und wenn sie veränderlich sind
so sind sie auch jetzt noch vergänglich.

Cap. II

Nach Heraklit und Empedokles
ist es aber eigentlich die Welt
nicht welche erzeugt und zerstört
wird sondern nur verwandelt
und particuläre Formen

Gegen die Meinung des Anaxagoras
aber spricht daß wenn die Welt
aus einem Stoff entstanden und
wieder in denselben aufgelöst
wird dieser selbe Stoff immer
in potentia sei wird wieder
die Form der Welt anzunehmen.

Cap. III

Ingenerabile wird etwas auf
zwei Weisen genannt vere et non
vere

a) Non vere weil ihm entweder
ihm entweder der Weg und
die Bewegung oder die erste
Zeit zur Generatio fehlt

Genannt gehören
a) solche Dinge welche vor dem
Erzeugten sind die Zeit Bewegung
und Erzeugung (: tempus motus
et generatio

b) Dinge welche nothwendig oder zufällig in dem Erzeugten enthalten sind z.B. im Menschen Thier oder weiß

Alle diese sind jedoch von esse ad non esse gediehen also eigentlich erzeugt.

Jene Dinge sind ingenerabilia non vere weil sie zwar erzeugt werden können aber nicht oder nicht zu welcher Zeit erzeugt wurden.

Ingenerabilia vere aber sind die nothwendigen sowohl als die unmöglichen Dinge

Das Generabile ist ebenfalls vere et non vere.

Das non vere trifft im Inhalt zusammen mit den obenerwähnten Arten des Ingenerabile non vere.

Das generabile vere ist id quod non est actu primum postea per generationem per se accipit esse.

Eine ähnliche Eintheilung findet bei dem corruptibile u. Incorruptibile statt

Incorruptibile non vere. Corruptibile non vere

Corruptio und das was mit einem andern zugleich corrumpirt wird und nicht per se.

Dinge was potentia corr. ist aber nicht actu

corruptibile vere potentia et actu per se.

Incorruptibile vere quod neque corrumpitur nec corrumpi potest Cap. IV.

virtus est ultimum potentiae activae. Debilitas ultimum potentiae passivae
Bei dem Sein nimmt jedoch dies letztere die Natur einer virtus an. Cr.

Jedes wirkliche Ding welches seyn und nicht seyn kann (quod est in potentia ad esse et non esse) kann beides nur in Bezug auf verschiedene Zeitmomente seyn. Cap. VI widerlegt derselbe es sich mit einer res in potentia dass kann zugleich seyn und nicht seyn weil sie überhaupt nur ein esse secundum quid hat.

Jedes generabile und corruptibile ist in potentia quandoque ad esse et quandoque ad non esse es kann also weder ingeneratum noch incorruptibile seyn weil eine ewige Zeit durch eine bestimmte Zeit nicht unterbrochen wird, es müsste also in beiderlei Bezug zu einer Zeit seyn. Das gilt jedoch nur vom Generabile und ingenerabile vere.

Corruptibile i. generabile
Incorruptibile und ingenerabile convertuntur

Cap XVIII

etiam generabile et corruptibile.

Alles dieses ist jedoch nur naturaliter gesprochen. Nach dem Willen Gottes durch

Wunder kann etwas hervorbringen + die Zeit
zu aufhören und hat Gott auch mit ihr
die Welt einen Anfang

Lib. II

Cap. II

Die Bewegung des Himmels
kostet ihm keine Mühe.
Der Himmelsstoff hat mit dem
Elementarstoff gemein daß er
auch durchsichtig oder undurchsichtig,
erleuchtet und nicht erleuchtet, dicht
oder dünn sein kann. Jedoch in
anderer Weise.
Der E. St. ist nur per accidens durchsichtig
wenn seine Theile aufgelöst, durch-
sichtig; der H. St. ist nur dort
undurchsichtig wo er gewisse Wirkung
ausüben soll in den Sternen.
Leuchtend ist der E. St. nur wenn
das Sonnenlicht gewissen dicht durchsichtigen
Körpern sich mittheilt. Auch der Himmel
ist leuchtend durch die Theilnahme am
Sonnenlicht bald als eigentlich leuchtend
wenn es ins Innere dringt wie
in den Sternen bald als mitgetheilt
candidus wenn es an der Oberfläche
bleibt wie an der Milchstraße.
Dicht und dünn ist aber der Himmel
in Folge der formarum separatarum
die ihre Kraft an gewisse Stelle
mehr wirken und dann ihr
Instrument dichter machen

Cap. III

~~Oben und Unten~~

~~Vorn und Hinten~~

1) Hinauf und hinunter
2) Vor und Hinten
3) Rechts und links

sind die drei Beziehungen der Bewegung und zwar 1 der augmentativen Bewegung 2 der sensiblen Bewegung 3 des motus localis.

Hinauf vor und rechts sind folglich per se oder nach Aristoteles de coordinatione boni. Die 3 andern per accidens und begrifflich [illegible]

1. ist allen organischen Körpern eigen
2. Allen Thieren
3) Blos den höheren Thierarten

Cap V.

Dies alles gilt nur von Körpern die eine Seele haben

Der Himmel hat eine Seele jedoch als substanzia separata

Sie ist nämlich weder dem Sein nach secundum esse noch der Substanz des Himmels; noch empfängt sie die Eindrücke der Aussendinge durch denselben. Nur in Bezug auf die Localbewegung ist sie actus et perfectio coeli der durch sich selbst nicht durch Muskeln und Nerven beweglich ist von einem Sub. Sep.

Er hat daher auch obige Bewegung nach rechts und links, folglich auch oben und unten vorn und hinten

5

Der erste Teil des Himmels ist der Punkt von dem seine Bewegung ausgeht. d. i. l sind sie nicht verschieden in Gestalt sondern nur in virtute

Phys. Lib VII c. I

Alles was an sich und nicht theilweise oder per accidens bewegt wird wird von einem von einem von ihm verschiedenen Beweger bewegt; denn alles so bewegliche ist theilbar alles theilbare aber hängt von der Bewegung seiner Theile ab. Es kann also nicht von sich selbst im Ganzen bewegt werden.

Cap. II

Dies geht aber nicht ins unendliche fort, denn da alle Bewegung eine endliche ist die Bewegung des Bewegten aber länger dauert als die des Bewegenden so würde eine unendliche Reihe Bewegter auch eine unendliche Bewegung ergeben was sich mit [illegible] widerspricht.

Cap. III Jede Bewegung geschieht durch unmittelbare Berührung des motoris und mobilis.

Sie ist nämlich entweder motus localis oder alteratio oder augmentum-detrimentum

Der motus localis ist entweder extrinsecus (: der Thiere und Elemente:)

oder extrinsecus. ~~Ersterer~~
Der erstere ist die bewegende
Kraft selbst im Inneren des
bewegten also in unmittelbarer
Berührung mit ihm
Die letztere ist entweder
Stoß (: pulsio impulsio, expulsio :)
oder tractio Zug (: attractio oder
extractio :) oder vectio Fahren in
Umdrehung vertigo (: aus Stoß
und Zug zusammen gesetzt
Bei allen diesen findet das
gleiche Verhältniß statt.
Ed. Cap. IV
Aber auch bei der Alteratio und
dem Augment findet dasselbe
Verhältniß statt
Die alteratio erfolgt entweder
körperlich oder geistig. Ersteres
durch die sensiblen Qualitäten
(: naß trocken warm kalt etc :)
die stets unmittelbar einwirken
letzteres durch die Sinnorgane
auf welche wieder unmittelbar
die Stimme (: oder die erleuchtete
oder erschütterte Luft einwirken.
Bei dem augmentum - detrimentum
ist aber stets der Zuwachs oder
Abgang mit dem zu Wachsenden
oder zu mindernden in unmittelbarer
Berührung
Cap. V.
Die alteratio bezieht sich aber
nur auf die sensiblen Qualitäten
die ein medium sehr z. B. warm und
kalt, ~~ergegen~~ Durchsichtigkeit und Wasser

kein medium haben.
Ebensowenig aber auch die
potentiae naturales. Diese
welche mit den essentialibus
stehen werden nur durch
generatio und corruptio verwandelt

Cap. VI
Forma und Figura unterliegen
auch nicht der alteratio sondern
der generatio, sie werden nur
mittelbar verändert wenn der
Stoff eine Veränderung erleidet

Cap. VII – IX
Ebenso unterliegen auch die
habitus des Körpers und der
Seele nicht der alteration.
Sie kommen vielmehr nur dadurch
zur Wirklichkeit daß die Hindernisse
entfernt werden (: z. B. die moralischen
und intellectuellen Tugenden :)

Buch VIII

Cap. I
Gibt es eine ewige Bewegung
Ja aber in einem andern
Sinne als Gott ewig ist. Die
es gibt nämlich keine Zeit
vor Anfang und keine nach Beendigung
der Bewegung. Gott aber ist
vor der Welt non tempore sed
aeternitate

Cap. II
Jede Bewegung setzt ein
Bewegliches (: mobile :) und ein
Bewegendes motivum voraus
das welche beide der Zeit oder
der Natur nach vor ihr sind.

Jedoch mit Unterschied –
bei den Bewegungen zu Form
(: augmentum alteratio :) muss
eine Möglichkeit zum seyn und
eine Möglichkeit zum bewegen
vorausgehen; z. B. es muss erst
etwas dasein das verbrannt
werden kann eh die Möglichkeit
des Verbrennens statt findet
Bei der Localbewegung sind es
beide Möglichkeiten gleichzeitig
und es erfolgt die natürliche
Bewegung zugleich mit der Ent-
stehung der Sache wenn sie nicht
gehemmt wird.
Daher muss die Urbewegung
dem mobile und motivum
ewig seyn auch ewig seyn, weil
seyn. Sonst würde ~~nothwendig~~ vor
der Urbewegung eine Bewegung
nämlich entweder die Entstehung
jener Dinge oder die Entstehung
eines Hindernisses ihrer Be-
wegung seyn.
Die Dinge sind theils nur
immer beweglich (: die naturalia :)
oder nur entgegengesetzte
die belebten Dinge; jedoch ist auch
letzteres nicht ganz wahr es
bedarf dazu eine Bestimmung
der Seele.
Zu jeder Bewegung gehört aber

eine Disposition im Beweglichen wäre also diese Disposition in dem ewigen Dinge vor der Urbewegung nicht da so müßte sie entstehen durch eine oder andere eine Bewegung vor der Urbewegung.

Cap IV

Diese Gründe aber beweisen nur daß die Welt und ihre Bewegung nicht durch Erzeugung generatione entstanden sey. Creatione konnte wohl die Welt und ihre Bewegung zugleich aus nichts entstehen. Und Gott war vor der Welt nicht also ob er durch Erschaffung der Welt eine Veränderung erlitten hätte die Idee der Welt war ewiglich aus Freyheit in ihm.

Cap V

Vor der Zeit war keine Bewegung und vor der Bewegung keine Zeit, denn die Zeit ist eben nur Maaß der Bewegung (: numerus motus :) und passio motus und zwar von der einfachsten und schnellsten Bewegung des primi mobile. In diesem Vor und vor der Zeit und der Bewegung gefolgt daß sie ewig sey.

Cap. VI aus gleichem Grund hat auch die Zeit und Bewegung kein Ende.

Empedocle che 'l mondo a caso pone.

Cap XIV

Diese in dem vorigen Kapitel aufgestellten Aristotelischen Meinungen erkennt aber Albertus magnus nicht an.

1) Die Behauptung daß die Zeit ewig sein müsse weil sonst vor der Uebergang von einer Bewegung nämlich der Bewegung des mobilis gewesen sey gilt nur wenn die principia naturae so wie die von der Natur erzeugten Dinge her vorgebracht würden.

Diese (: forma materia et primum mobile :) werden durch einen Schöpfungsakt mit Form und Stoff zugleich hervorgebracht und mit aller Verschiedenheit die in ihnen liegt.

2) Ebensowenig ist es aber deshalb nöthig weil man sonst annehmen müßte der Intellectus agens der prima causa sey verhindert worden die Welt früher zu schaffen. Die Ursache hiervon liegt ~~es~~ nicht in der pr. c. sondern in dem Begriff des Endlichen das eben einen Anfang erheischt.

Cap. XV

Die Peripatetiker nehmen an alles entstünde ex prima causa durch Nothwendigkeit. Auch

Tractatus III C. I

Von den 3 Bewegungen der Lebendigen, der Generatio und des Augmenti dann ist die Localb. die erste natura et tempore. Vor dem augment muss die generatio seyn die Speise muss dem Körper assimilirt werden Vor der gen. aber der motus localis denn das generans muss sich dem Stoffe nähern

Zuerst [illegible] ist in den generabilibus die localbewegung das letzte der zweite deshalb weil sie das Vollkommenste ist

Cap. II Die Bewegung zu einem gen. et corruptio kann nicht unendlich seyn, sie endet wenn ihr Ziel erreicht ist eben-so muss die des augmenti in jedem Körper ein maximum hat zu dem er wachsen kann. Perpetuus kann also nur der mot. localis seyn.

Cap. III Von den 3 Bewegungen kann aber nur die zirkelförmige beständig seyn, denn die gerade ist kein continuum, sie muss ein Ziel haben und will sie von diesem Ziel wieder umkehren so hält doch ein Moment Ruhe ein. Die gemischte Bewegung nimmt aber immer einen Theil der Natur [illegible]

Die cirkelförmige Bewegung geht ab eodem in idem [illegible] sie begrenzt [illegible]

keine Punct sondern alle sind
nur potentia bei derselben.

Cap. IX

Ebenso ist die ewige Bewegung
auch die erste u. vollkommenste.
~~Durch~~ ihre Continuum ist ihr
principium medium et finis.

Cap. X

Daß aber motus localis die
erste unter d. Bewegungen sey
[illegible] alle Philosoph.
[illegible]

Tractatus IV.

Cap. I.

Kein endliches movens kann ein
endliches motum nicht in unendliche
Zeit hindurch bewegen.

II Eine potentia infinita
kann aber in einer endlichen Größe
nicht seyn.

III Ebensowenig in einer unendliche
Größe eine endliche potentia

IV Die Bewegung des pr. m.
ist unaufhörlich und ungleichmäßig.
Es wird der Beweis ein
necessarium genannt nicht als ob
er nicht von einer Ursache außer
sich abhinge sondern nur weil er
non potest non esse u. seine Ursache
[illegible] actuell außer ihr [illegible]

V. In einer Sphäre müßte d.
Bewegende eigentlich i. Mittelpunkt
suchen. Da aber die Bewegung [illegible]

Himmels substantia ess. sind so sind sie die [illegible] sie sind nicht [illegible] [illegible] an [illegible] [illegible] sie eigentlich [illegible] [illegible] sind.

Daraus folgt nun auch daß die Himmelskörper [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Bewegung [illegible] Größten ist.

VII Daher muß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und auch der Körper der untergeordneten Himmelskörper sind [illegible].

Aristoteles περι ουρανου

I

Die Größen (: μεγεθη :) sind theilbar nach 3 Dimensionen eine 4te gibt es nicht daher ist der Körper die allvollkommenste Größe.

Und wie der Körper 3 Dimensionen so hat auch [illegible] die Bewegung der einfachen Körper [illegible] 3 [illegible] nach Oben nach Unten und [illegible] Kreis. Diese Bewegung haben die einfachen Körper nach ihrer Natur, die zusammengesetzten Körper folgen [illegible] [illegible] Bewegung

A. M. I 2 Die [illegible] [illegible] [illegible] theilt sich [illegible] in [illegible] Verhältnissen (: dem Verstand und Vernunft: omne totum et completum. Jeder Körper ist in sich vollendet aber nur das Ganze ist [illegible] [illegible] [illegible] eigentliche [illegible].

A. M. I 3

Weil der Unterschied daß die gr. Bewegung von dem [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] Stoff und [illegible] [illegible] die Kreisbewegung [illegible] [illegible] substantia qua non est actus aliquis [illegible] [illegible]

Die Kreisbewegung ist nicht
dieselbe der vollkommensten denn
sie ist nicht in gerade beschränkt
sondern kehrt in sich selbst zurück
oder nur hierin die ~~Luft~~ Wasser die
natürl. Bewegung nach unten. Luft
und Feuer nach oben haben so auch
auf einen 5ten (: Äther :) haben den
die Kreisbewegung eigenthümlich
ist. Daraus ergibt sich der natürlichen
kann Leichtigkeit und Schwere kein
Vermehrung und Verminderung ent-
stehen — weil nämlich die
Kreisbewegung keine andere [illegible]
entgegengesetzt ist auch der Äther
nicht kein anderen Stoff. Veränderung
entsteht aber nur aus entgegengesetzten
Körpern [illegible] natürliche Körper
gehen — nur [illegible]

1) ~~sie selbst nicht kann~~ Und
also der einfache nicht so auch nicht
die zusammengesetzten und nicht die
einfachen [illegible] der Himmels-
körper. Aber eine natürliche Kraft
ist nicht bewirkt ohne natürliche
Ursache die natürlich von [illegible]
welche wodurch zur Kreisbewegung
Bewegung in natürlicher Zeit, [illegible]
sich am Himmel [illegible] ewig
werden.

L° kann auch nicht
per accidens entstehen
oder bewirkt bewegt
werden.
A. M.

Die Körper empfangen
ihr Licht wenn sie es
aber empfangen haben
strahlen sie ihr wieder
[illegible]
[illegible] R. M.

Denn das Licht ist der
Himmelsstoff aber nicht durch
Kälte und Wärme wie die
Elemente, sondern durch die
Bestimmung des Schöpfers.

Es gibt keine unendliche Körper und auch das Ganze der Körperwelt kann nicht unendlich seyn.

Es gibt nur einen Raum [illegible] Unterscheidung des Welt Raum. äußerster Raum [illegible] Raum. [illegible] der Körperwelt.

Der äußerste Raum ist [illegible] nicht [illegible] nicht [illegible] also [illegible]

Von [illegible] γενητον γενετον.

1) Was [illegible] nicht [illegible] γενητος

2) Was [illegible] nicht wirklich geworden ist

3) Was [illegible] [illegible] nicht [illegible]

1. Was [illegible] ist [illegible] [illegible] ist [illegible]

[illegible] Begriff [illegible]

Das γενητον ist

1) [illegible] nicht [illegible] geworden ist, [illegible] der ursprüngliche γενητος

Werden [illegible] Körper [illegible] Wolthauch [illegible] [illegible] Eigenschaft der Lichtig. [illegible] [illegible] Wendhauch [illegible] Bewegung kann aber [illegible] unendlich [illegible] seyn.

Die Form sind doppelt
Erst forma quae est actus corporis — forma separata (intellectus.)
[illegible] materia prima [illegible] Form der Körperlichkeit (corporeitas) [illegible] Gott [illegible] blosse materia prima [illegible] A. M.

2 Gott [illegible] Welt [illegible] Gott [illegible] Welten [illegible] de absoluta potentia [illegible] quod

naturâ [illegible] potest fieri.
Multa enim facere potest quae fieri non possunt.
[illegible] daß [illegible] Form [illegible] materie [illegible] Also

2) ~~[illegible]~~ [illegible]

[illegible]

3) [illegible]

[illegible] γεννητόν

[illegible]

s. 2, 1, 3. [illegible]

φθαρτόν

1) [illegible]

[illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

[illegible]

φθαρτόν

ἀφθαρτον.

1) [illegible]

[illegible]

φθαρτόν

2) [illegible]

[illegible]

3) [illegible]

s. [illegible]

[illegible]

[illegible] ἀγένητον φθαρτον [illegible]

γεννητον [illegible]

maximum [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] Himmel [illegible]

[illegible]

[illegible] Fixsterne [illegible]

ἀγένητον

[illegible]

In dem äußersten Himmel

[illegible]

Außerhalb des Himmels

non est corpus neque

tempus.

Der äußerste Himmel

ἀγένητον

ist eigentlich nicht in loco

[illegible]

tempore [illegible]

[illegible] A. Me

de coelo et mundo L. I

cap. X Par. 22, 27 u. 115.

[illegible]

[illegible]

Zeit

virtus activa consistit in

ultimo et maximo in re

perfectibilis.

v. passiva [illegible] debilitas [illegible]

minimo

Unterschied des Unvergängl. u. Ungew[ordenen]

Unvergänglich heißt, [illegible] daß es zugleich sei u. [illegible] nicht unvergänglich u. entstanden [illegible]

[illegible] also [illegible] unendliche Zeit sei [illegible] kann sie [illegible] zugleich sein [illegible] unvergänglich

[illegible] das [illegible] als das [illegible] entgegen

[illegible] nicht [illegible] oder nicht sein, oder nicht immer sein

Das [illegible] an der [illegible] immer sein kann — und nicht immer sein kann

[illegible] immer nicht sein kann — und nicht immer nicht sein kann

Die beiden letzteren das [illegible] sein u. nicht sein kann zugleich [illegible] immer ist oder [illegible] ist

Das incorruptibile ist es bloß naturaliter, denn nach dem Willen Gottes kann es auch untergänglich sein.

cf. M. Lib. IV cap. X

Ursachen der Unvergänglichkeit des Himmels sind 3.

1) Die Ursache wird ihm von einer Kraft, die über sich [illegible] ist (anima, intellectus separata)

2) Der Stoff ist nicht theilbar divisione formae wie bei der generatio

3) Es ist unmöglich die Bewegung [illegible] quae est natura ad formam

Also das ist auch secundum naturam nicht sec. creationem gesagt.

Buch II cap. I

Der Himmel ist ungeworden und unvergänglich. Er hat weder Anfang noch Ende seiner Bewegung [illegible] kein Mittel sich [illegible] zu erhalten.

Er wird billig von den Alten für den Sitz der Götter gehalten.

Da aber immer nur an [illegible] werden kann so gab man Gott den Himmel zum Sitz durch diese unermüdliche Bewegung [illegible] hervorbringt.

cap. 2. Art der Himmel in rechts u. links.

Die 3 Bewegungen oben und unten, rechts u. links, vorn und hinten entsprechen den 3 Dimensionen Länge, Breite und Tiefe; entsprechen den 3 Bewegungen dem Wachsen der Selbstbewegung und der freiwilligen Bewegung.

Die belebten Dinge haben alle 3 Bewegungen.

Die unbelebten bewegen sich nur nach einer Richtung, das Leichte nach oben und die Erde nach unten. Von rechts u. links spricht man bei ihnen nur im Vergleich mit uns.

Die Pflanzen haben nur oben und unten.

Der Himmel der eine Bewegung in sich hat, hat auch rechts u. links. Seine Länge (: sein oben und unten :) ist die Achse zum Nordpol.

Seine Rechte ist da wo die Sterne aufgehen, u. seine linke wo sie untergehen.

Wir befinden uns also in der unteren rechten Himmelssphäre.

cap. III

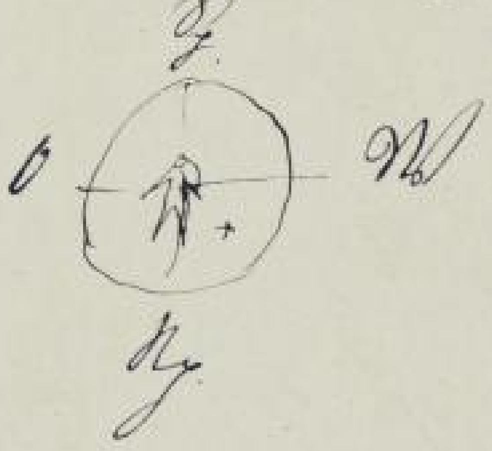
Daß es verschiedene Himmelsbewegungen geben muß.

Der Himmel wird ein Gott u. [illegible] bes. Jeder Himmel

Der Himmel ist durchsichtig und undurchsichtig beschaffen oder nicht durchsichtig, [illegible] dicht aber nicht wie die Sterne [illegible]. Dicht ist er nur wo er an seinen Stellen stark [illegible] (Sterne) und durchsichtig an seinen Stellen wo [illegible] Licht nur mit dichten sich verbinden. Wo das Licht [illegible] dringt, entsteht der [illegible], wo es [illegible] nicht dringt der [illegible] Schein.

Die Bewegung des Himmels [illegible] durch die [illegible] [illegible] quamd operationem actus et perfectio corporis coelestis tum [illegible] per potentias naturales [illegible] per [illegible] bewegt. Das Rechts und links des Himmels entsteht daher [illegible] ein Teil des Himmels propter operationem [illegible] für seine Kraft ist.

9 [illegible] Himmel [illegible] unternommen [illegible] Bewegung der [illegible] Sphären.



ein festen Punkt des Centrum.
muß daher ein Ende geben die
diesen Centrum stellt und
einen nicht sein Gegensatz nicht
der die übrige Elemente
Es gibt es auch ein generatio
contrariis u. seine Werke ist
die ausschließliche Himmelsbewegung.

Cap IV

Der Himmel ist rund, denn
der Zirkel und die Kugel sind
die ersten zusammengesetzten Flächen und
Körper, die nur von einer
sich selbst zurücklaufenden
Linie u. bez. Fläche umschlossen
sind.

Der äußerste Himmel muß
auch rund sein denn außer ihm
ist weder Raum noch Leeres
wenn er aber eckig oder spitzig
wäre so würde er bald dicht bald
ein [illegible] bewirken

Ferner er habe die schnellste Bewegung
die kürzeste aber der in sich selbst
zurücklaufende Linie ist der Kreis

Ist der äußerste Himmel rund so
[illegible] auch die übrigen Himmels-
kreise und die Kreise der Elemente
gestaltet seyn.

Cap. V

Warum bewegt sich der Himmel
nach rechts und nicht nach links

Die Elementarkreise sind
rund per accidens als sie
in der runden Himmelskugel
sich befinden.
Der erste und zweite Himmel
sind allkommen geschlossen
rund, [illegible] besonders nicht [illegible].

Ein Verhältniß muß der Gegen-
stand ist aber hier daß er [illegible]
und wenn aber nicht mehr und
früher aber so [illegible] aber nicht-
lich ist.

C. VI.

Die Bewegung des Himmels
ist unveränderlich gleich; sonst
müßte sie zunehmen und abnehmen.
Dieses könnte aber nur durch
eine Veränderung im Bewegenden
oder im Bewegten geschehen.
Daß das Bewegende unveränderlich
ist, haben wir gesehen. Aber auch das
Unveränderliche kann nur in einer
der Gleiche bewegt werden.
Also ist die Bewegung des
höchsten Himmels unveränderlich.

C. VII. Die Sterne sind
nicht feurigen Stoffes wie man
glaubte. Ihr Licht und ihre
Hitze entsteht durch die Bewegung

C. VIII. Ob sich die Himmel oder
die Sterne oder beide bewegen.
Beide können nicht ruhen, sonst würde
sich die Erde bewegen, dieß aber
nicht.
Wenn beide sich an selbst bewegten
so wäre es nicht wahrscheinlich daß
sie sich gleichmäßig bewegten.
Wir müssen daher annehmen daß
die Himmel sich durch ihre Kraft

Lib. II c. III c. VII

[illegible] in Durchsichtigkeit
steht sie der [illegible] unter
Dunst – Dieselbe [illegible]
Bewegungen [illegible]
[illegible] (?)

Ueber [illegible] dieser Schrift
Lib. II De C. IV
die Gestaltung der [illegible]
Bewegung [illegible]
und [illegible] zu Gestalt [illegible]
Schrift c. 7 [illegible]

In perpetuis omne [illegible]
non necessarium esse, quod
est possibile esse in eis.

Die Verschiedenheit in den
unteren Sphären entsteht daher
weil ihre Bewegung und der
schiedenen Bewegungen entspringt

Nicht die ~~Bewegung~~ der
Himmel nur die der Sterne
sind Ursache der Wärme
Aber allein die Sonne wegen ihrer
Größe [illegible] aber auch besonders
weil sie bestimmt ist das
Feuer zu bewegen. In der Ordnung
kommt die Erde, das Wasser, das
Wasser [illegible] die übrigen 6 Kraft
die Luft

Das Licht ist die eigentliche
Form der Sonne und der Himmels
Körper qua universaliter movent
materiam generabilium ad esse
Daher ist [illegible] dissolutionem materiae
[illegible] calificationem [illegible]
duplex calor coelestis elementaris
et animae informativus

[illegible]

[illegible] Zeit zurück

C. XI [illegible]

C. XII [illegible]

[illegible]

ad a [illegible]

[illegible]

[illegible] II [illegible] IV [illegible] IV

[illegible] matae

[illegible]

Cap. XVII

Ueber die Erde.

Ihre Lage. – Ist sie in der Mitte? Die [illegible] sagen in der Mitte sey die Sonne und die selbe bewege sich [illegible] um dieselbe, denn die Sonne sey das [illegible] und müsse daher auch den [illegible] Platz in dem System einnehmen. [illegible] [illegible] die Mitte [illegible] nicht der [illegible] [illegible] Platz sey.

Ihre Gestalt – Ist sie rund und kugelförmig [illegible] [illegible] Und warum nicht diese Zahl ist sie [illegible] (: [illegible] :) Schwimmt sie auf dem Wasser (: Thales :) Wird sie durch die Spannung in der Luft erhalten (: Anaximander :)

Nach [illegible] selbst nicht sie in der Mitte und ist kugelförmig, denn sie hat [illegible] [illegible] [illegible] Welt [illegible] Mitte [illegible] [illegible] sie kugelförmig [illegible] [illegible] Welt [illegible]

Tract. III cap. IV

[illegible]

cap. V

[illegible]

Cap. VI

[illegible]

Cap. VII

[illegible] de natura [illegible]
quae natura [illegible] est

Cap. XV

[illegible] 3 [illegible]

[illegible] causalitas
universalis omnis rei quae est et [illegible] secunda
naturam [illegible] causae determinatae [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]
primus [illegible]
[illegible] secunda [illegible]
[illegible] spiritualis quos [illegible] [illegible] est [illegible]
[illegible]

Albertus magnus. Wirkung

1 [illegible] bereits die [illegible]

die Übertragung der [illegible] auf die [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] /

2) die distinctio in [illegible] essentia [illegible] / [illegible] [illegible]

3) die [illegible] [illegible] / [illegible] [illegible]

hoc accidens est [illegible] non distinguit

secundum esse differentia essentialis.

4 die [illegible] [illegible] / die [illegible]

a) Verhältniß der Ziffern zu Noten

B) Unterscheidung der engen und zerstreuten Lage

C.) Zeitbewegung } Einfluss

D) a. 2 }

F. Durchgänge

G. Generalbass

§. 103. 6

ad A. L. II, III u. L. X XI §. 44. 41. 2. 4
§. 45, 1. 4. 46, 1 §. 29. 3. ~~§. 47. 1~~

ad B §. 46 1 §. 50 u. 51. §. 61 §. 104. 1

ad C. L. III u. L. IV

ad D.

ad E §. 15, 5 §. 52, 53, 56 §. 61. art. 13 Abs. 15, §. 110, 1

ad F L. III §. 67, 4 Art. 115. 2, 3, 4

ad G L. V. §. 45, 6 ~~§. 52. 5.~~ §. 65

Wirksamkeit der Wärme

Die Wirksamkeit der Wärme ist eine doppelte in Bezug auf die Schöpfung und in Bezug auf die Natur-Lehre und so erklärt.

Wie sich jede ursprüngliche Lichtbewegung von einer untergänglichen und dieser an eine unbewegliche Bewegung mittheilt, so musste auch die Bewegung zu Wärme an eine unveränderliche Bewegung, die natürlich nur eine Lichtbewegung ist, natürlich nach der Bewegung der Wärme und der Kraft wieder an der Schöpfung herkommt.

Es enthüllt sich die Wirksamkeit und die Wirksamkeit

Schöpfung — Wärme — Wirkung

Licht — Natürliche Wirkung

Eigenthümlichkeit

— Wirkungen der Gestirne

Die Wärme wirkt durch ihre Essenz aber nicht materieller sondern spiritualiter sie hebt alle Formen in sich und gibt sie mit der Kraft fremd weil sie potentialiter sind

Von der Sonne ausgehen alle durch Licht in allen Gestirnen

vom Körper die Lichtbrechung
die sich wieder in seinem Strahl
[illegible] und jene besondere
Beschaffenheit und Wirksamkeit
annimmt.

Es wird nicht an den
Wänden bloß zurückgestrahlt
sondern dringt in die
Wand ein und gibt daher
[illegible] Licht [illegible]
[illegible] der Körper [illegible]
[illegible] ist [illegible]
dringt [illegible] ganz in
die Wand [illegible]
[illegible] sich hat.

Lib. 4 Dist. II c. XIV

Woher kommt es, daß
die niedern Künste mehr
Erzeugung haben als die
höhern

Es gibt 4 erlei Art an
die Dinge das Gute [illegible]
1) eine operatione der Engel.
2 u. 3 per unam vel per plures
operationes (: der erste Kunst
die und die andern Künste :)
4) Dinge qua non participant
bonitatem primam sed
aliquam quae est juxta
Man i. [illegible]
a) per operationem (: Licht u. Wasser :)
b) per unam operationem (: Erde :)

Cap XV

Warum der 8te Himmel
die so viele der andern giebt
an seine Sterne.

Das höchste Wesen theilte
gemäßigt seine Kräfte dem ersten
und zweiten Himmel so entsprechend
und so mächtig. Dann vertheilte
sich dieselbe jene eminentia in
die verschiedenen Sterne des 3ten
bis 8ten Fixsternhimmels so von
da erfolgt die Vertheilung auch
secundum von jeden secunden
vertheilte an die andern Himmel
den Sternen durch die mannig-
faltigen Bewegungen mit allen Sternen
bilden in Verbindung treten
Und diese wirkten dann bestimmt
die Sonne und durch sie die Wirkung
auf die Elementarwelt.

[illegible]

: 2 [illegible] et earum :/ [illegible]

: 4 [illegible] igneum, [illegible] (: Rabanus :)

alterum et earum :/ [illegible]

3). [illegible] = [illegible]

[illegible]

Quaestio 7o

[illegible] (margin: 17^8 / 17^4 — 9 / 24 — 15)

[illegible]

Allgemeine Bemerkung

[illegible] 3 [illegible]

[illegible] distinctionis [illegible]

[illegible] 3 [illegible] creatur

1) [illegible] 2) [illegible]

[illegible]

[illegible]

Quaestio 103. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Wie nämlich jedes Ding sich
mit seinem particulare stellt
[illegible] der Dinge [illegible]
[illegible] universale – Gott
[illegible]
[illegible]
Die Wirkung der göttlichen
Weltregierung ist daher principaliter
und generaliter die Erhaltung
der Dinge im Guten und die
[illegible] Gute und specialiter
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] der Göttlichen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] Art. [illegible]

104 — 8

Quaestio 108. Art. 1.
[illegible] Gott [illegible]
[illegible] Menschen [illegible]
[illegible]
[illegible] die Art [illegible]
[illegible]
[illegible] die Menschen [illegible]
[illegible]
die [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 3 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] D. A. [illegible]
[illegible] purgari illuminari
et perfici [illegible] purgare illuminare
et perficere [illegible] Quod
attinet ad divinas personas
[illegible]

Art. 2 [illegible]
[illegible] 3 [illegible]
[illegible]
[illegible]

Art. 3. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] completive
[illegible] dispositive [illegible]
[illegible]

unter den Menschen entstehende
kann nur auf die Grundursachen.

Art. 8

Auch die Wunder werden
in der Anordnung der Engel
miteinbegriffen, wenn sie sich
in Bezug auf ihre natürlichen
sich auf ihre Grundursachen.

Quaestio 110 fehlt ob

Quaestio 115. De actione corporeae creaturae

Art. 1

Ist irgend ein Körper thätig
activus — Allerdings — er wirkt
auf den andern mit secundum
quod est actu u. dieß potentia.

Art. 2

Auch sind in der körperlichen
Natur gewisse Keimkräfte,
diese Keimkräfte der Ursachen
aller Bewegung und Gestaltung
sind idealiter im Göttlichen Wort,
in den Elementen der Welt
[illegible] in den allgemeinen Ursachen und
in einzelnen Dingen als in besondern
Ursachen und diese Kräfte heissen
[illegible]
[illegible] und Thun.

Art. 3

Die Himmelskörper sind
die Ursachen alles dessen
was sich hienieden in den Körpern

[illegible]

Art. 4.

[illegible]

Art. 5

[illegible]

Quaestio 116

De fato.

[illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible] Attribut [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Wirkungen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Dieses Attribut ist in der
natürlichen Dinge der a[illegible]
Gott zur Hervorbringung [illegible]
Wirkungen [illegible]
und diese Wirkung in Gottes
selbst ist [illegible] Wirkung.
Das Attribut ist [illegible]
und [illegible]
Bezug auf die freien [illegible]
[illegible]
in Bezug auf Gott [illegible]
[illegible] absolute
[illegible] conditionate — die Deus
hoc praesciit hoc futurum
erit.
Dieses Attribut [illegible]
Dinge [illegible]
[illegible] Gott [illegible]
[illegible]
Gott [illegible]
[illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ecelino Balbo

Alberto d. Wenge — Ecelino monaco

Cecilia — 3te Ehe Zilia — 2te Ehe D. ...

Cunizza

Tisolino I

S. Bonifac

Agnese

Gerardo — Tiso novello

Palma novella de: Bovone

Alberto

Imeria Alberto d. Wenge

Sofia Sohn de Cuyme Salinguerra

Cecilia 11 geh.

Alberico

Cunizza Riccardo di S. Bonifacio

Elena XI

Cremica

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Msc. Dresd.
e 91

SLUB
Wir führen Wissen.

e.9

Danteapparat von Philalethes. Studien aus Thomas de Aquino u. Albertus Magnus.